

DESIGN ZÄHLT 2013 TEXTIL.MODE. DESIGN.

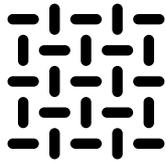


Design Center
Stuttgart



EINE AUSSTELLUNG ÜBER

Unternehmen, Forschungsinstitute,
Designer und Ausbildungs-
stätten aus Baden-Württemberg.



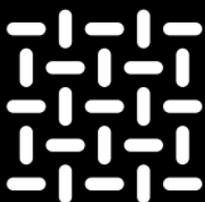
100% BAWÜ

DESIGN ZÄHLT 2013 TEXTIL.MODE. DESIGN.

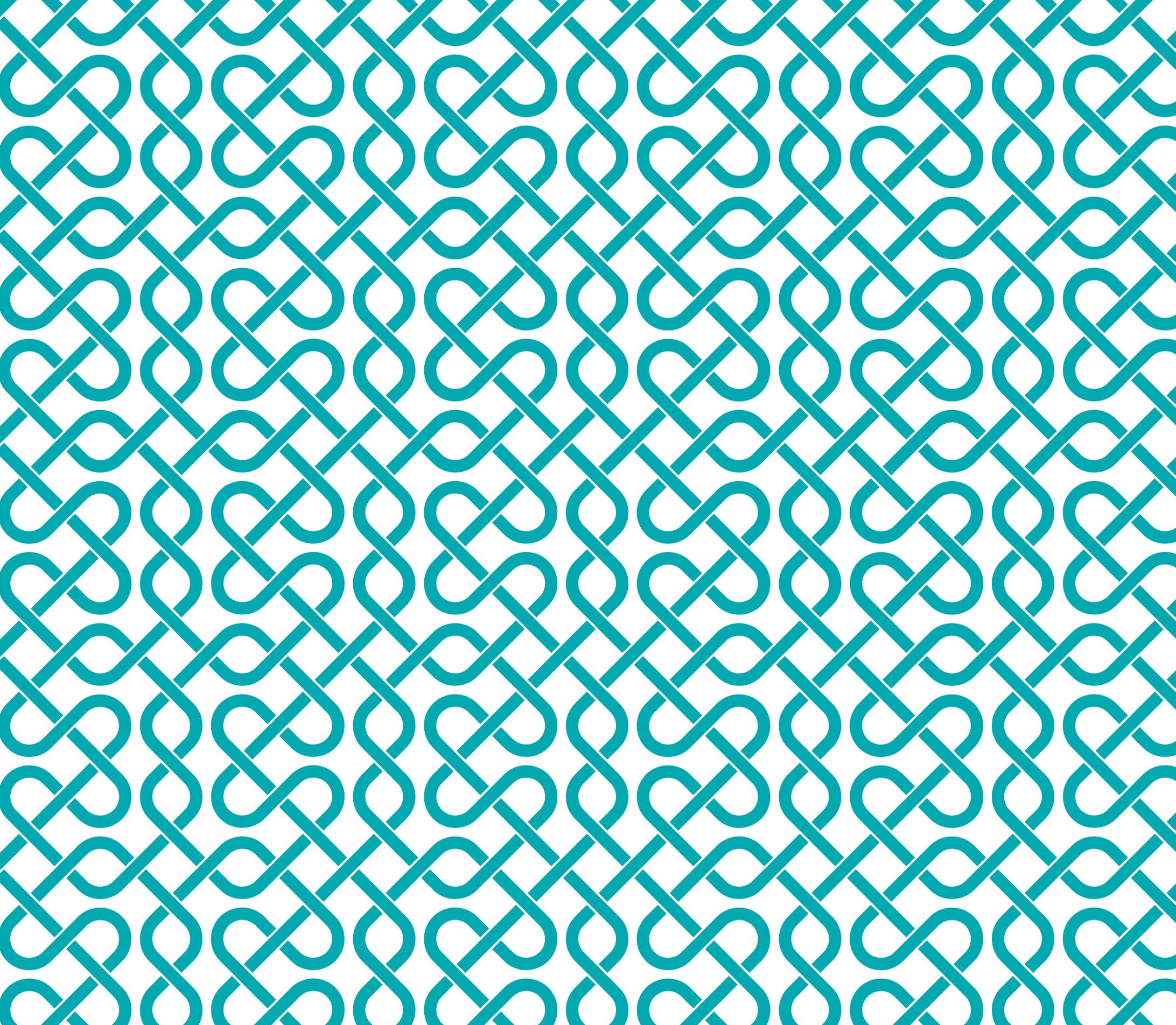


EINE AUSSTELLUNG ÜBER

Unternehmen, Forschungsinstitute,
Designer und Ausbildungs-
stätten aus Baden-Württemberg.



100% BAWÜ



INHALT

VORWORT		6	05 MODE	M SIOK	80
EINFÜHRUNG		10		N PROSE STUDIO	84
01 AUSBILDUNG	A Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart	16		O KBC Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. GmbH	88
	B Hochschule Reutlingen	20	06 SPORT/ FREIZEIT	P VAUDE Sport GmbH & Co. KG	96
	C Staatliche Modeschule Stuttgart	24			
	D Hochschule Pforzheim	28	AUSSTELLUNG/ MIDISSAGE		100
02 FORSCHUNG/ TECHNOLOGIE	E ITV Institut für Textil- und Verfahrenstechnik	36	IMPRESSUM		110
	F DITF-MR Zentrum für Manage- ment Research der Deutschen Institute für Textil- und Faser- forschung	40			
	G ILEK Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren	44			
03 INTERIEUR/ MÖBEL	H Armstrong DLW GmbH	52			
	I Alfred APELT GmbH	56			
	J ETTLIN AG	60			
04 MOBILITÄT	K DAIMLER AG Mercedes Benz Design Color & Trim	68			
	L RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG	72			

VORWORT

PETER HOFELICH

MDL

PETER HOFELICH

MDL

Landesbeauftragter
für Mittelstand und
Handwerk
Ministerium für
Finanzen und Wirt-
schaft

Herzlich willkommen in der Welt der Mode, des Textils und des Designs, ein Thema, das nahezu alle Lebensbereiche umfasst und auch ein Lebensgefühl widerspiegelt.

Bekleidung unterliegt besonders schnellen Änderungszyklen. Mit Kleidung, das wissen wir alle, lässt sich Konformität oder Rebellion ausdrücken. Die Kleidung von Polizisten, Richtern, Stewardessen oder Kaminfeuern symbolisiert sofort Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe. Hersteller von Jugendmode und Accessoires setzen mittlerweile Trendscouts ein, um das Outfit von morgen auf den Straßen der Weltstädte zu entdecken. »Fast fashion« heißt hier das Zauberwort, da Trendmode nur eine Saison getragen wird. Kleidung wird also öfters ausrangiert als früher – aber nicht weil sie abgenutzt, sondern bereits wieder »out« ist.

Verstärkt wächst aber auch das Bedürfnis nach umweltfreundlicher, nachhaltiger Bekleidung. Fairer Handel lautet hier ein Schlagwort, das zunehmend ins Bewusstsein der Verbraucher rückt. Der Idealfall wäre, wenn die textile Kette geschlossen ist – wenn ausrangierte Kleidung vollständig recycelt werden könnte und die gewonnenen Rohstoffe wieder zu Fasern verarbeitet werden, aus denen neue Textilien entstehen.

Dabei durchläuft gerade die Textilherstellung eine umfangreiche Produktionskette, in die viele Branchen involviert sind: Von der Fasererzeugung, in die die Agrarwirtschaft und die Chemische Industrie involviert sind, zur Textilerzeugung, dem Kernbereich der verarbeitenden Textilindustrie selbst, weiter zur Textilveredelung und Konfektion, den Herzstücken der Bekleidungsindustrie. Von da gelangen die modischen Bekleidungsstücke über den Handel zum Verbraucher und von dem wiederum zu den Verwertungs- und Entsorgungsbetrieben.

Im Idealfall wäre damit die textile Kette geschlossen. Eine Kette, in deren Verlauf immer wieder der Designer gefragt ist. Insbesondere der innovative, umweltbewusste Designer, da der weltweite Textiltourismus aufgrund des energetischen Ressourcenverbrauchs mittlerweile zu einer hohen Belastung für die Umwelt geworden ist. Eine Herausforderung gerade für innovative Unternehmerinnen und Unternehmer, Designer und Gestalter, wie wir sie in unserem Land haben.

Die Textilindustrie hat eine lange Tradition in Baden-Württemberg, auch wenn sie sich in den letzten Jahrzehnten durch die weltweite Veränderung der Produktionsprozesse stark verändert hat. Wir können jedoch sehr stolz darauf sein, dass es in Baden-Württemberg nach wie vor Textilbetriebe gibt, die hier produzieren, damit Arbeitsplätze sichern und im Land erhalten. Ich verweise zum Beispiel auf die Region um Reutlingen und Albstadt-Ebingen mit zahlreichen Unternehmen. Aber auch im Markgräflerland und in der Ortenau bestehen traditionsreiche Firmen.

Textilien sind mittlerweile ein sehr moderner Werkstoff und müssen verschiedensten Anforderungen genügen. Es gibt klassische Produkte wie Bekleidungs- und Heimtextilien, aber auch neue High-Tech-Produkte, etwa in der Architektur oder im Innenbereich von Gebäuden.

Ich freue mich sehr, dass wir in Baden-Württemberg in Bezug auf Forschung und Entwicklung sehr gut aufgestellt sind. So sitzt das größte Textilforschungszentrum Europas ganz in der Nähe, in Denkendorf. Als einzige Textilforschungseinrichtung weltweit deckt es die gesamte Produktions- und Wertschöpfungskette bei Textilien ab.

Doch auch in der Ausbildung für Textil- und Modedesign sind wir, wie diese Ausstellung sehr deutlich zeigt, hier in Baden-Württemberg gut aufgestellt.

Ich freue mich sehr, dass es dem Design Center Stuttgart gelungen ist, einige der in Mode, Textil und Design führenden heimischen Unternehmen, – wie auch ihre DesignerInnen, GestalterInnen und ModeschöpferInnen –, mit ihren Produkten und Labels für diese Ausstellung zu gewinnen.

Tradition und Moderne, Meister-Handwerk und innovative High-Tech-Lösungen begegnen Ihnen in dieser Ausstellung auf höchstem Niveau. Dies ist der engagierte Arbeit des Design Center Stuttgart und dem kleinen, schlagkräftigen Team um die Leitung dieser Einrichtung zu verdanken: Frau Nicolaus und ihrem Stellvertreter, Herrn Juric und allen die hinter den Kulissen jeden Tag dabei mitwirken.

Diese Ausstellungsreihe vermittelt Ihnen zudem wieder einmal sehr anschaulich, dass Design in unserem Land eine große Tradition hat. Zu dieser Tradition gehört, dass die Designförderung in Baden-Württemberg in einem Gesetz, dem Mittelstandsförderungsgesetz, fest verankert ist. Dieser Einsatz für Design »made in BaWü« lohnt sich. Denn national wie international ist Design mittlerweile Impulsgeber, Innovations- und Wachstumstreiber für andere Wirtschaftszweige und Kompetenzfelder. Marke und Design werden aufgrund der zunehmenden Vergleichbarkeit der technischen und funktionalen Merkmale von Produkten zu einer wichtigen Unterscheidungsgröße, ohne die ein langfristiger Unternehmenserfolg nicht möglich ist.

2010 verzeichnete der Designmarkt im Land ein Wachstumsplus von 11 Prozent. Auch wirtschaftspolitisch – als Branche – ist Design damit eine wichtige Säule innerhalb der Kreativwirtschaft. Die Kreativwirtschaft wird übrigens oftmals unterschätzt. Sie umfasst rund 30.000 Unternehmen im Land, in denen rund 218.000 Erwerbstätige einen Umsatz von 22 Milliarden Euro erwirtschaften. Der Umsatz je Unternehmen liegt dabei in Baden-Württemberg höher als im bundesweiten Schnitt – und das nicht nur ein wenig, sondern um stolze 24 Prozent! Das sind Zahlen, die mich als Mittelstandsbeauftragten der Landesregierung sehr optimistisch stimmen.

Dennoch gibt es nichts, was nicht weiter verbessert werden könnte. Deshalb ist mir der Dialog mit Ihnen, mit der mittelständischen Wirtschaft, ein großes Anliegen. Gerade mit den Akteuren der Kreativwirtschaft stehe ich im regelmäßigen Informationsaustausch. Einmal im Jahr lade ich Vertreter der elf Teilbranchen zum landesweiten »Forumgespräch Kreativwirtschaft Baden-Württemberg« ein. Ein Ergebnis dieses Dialogs ist die Einführung eines branchenspezifischen Beratungsformates, der »Sprechstunden-Specials zur Kreativwirtschaft«.

In der im Rahmen dieses Branchendialogs initiierten »Facharbeitsgruppe Branchenkompetenz Kreativwirtschaft« sensibilisieren wir außerdem zur Zeit die Kreditentscheider bei den Banken für die Besonderheiten dieser Branche. Vor diesem Hintergrund geben wir demnächst eine spezielle Broschüre für finanzierungssuchende Kreative heraus.

Ein weiteres Ergebniss des Branchendialogs ist der neue Innovationsgutschein »C«, der in Kürze auf den Markt kommt. Er soll ganz speziell den elf Teilbranchen der Kreativwirtschaft zugute kommen. Außerhalb des Branchendialogs nütze ich sehr gern Gelegenheiten wie die heutige, um mit Ihnen, den Kreativen, den Unternehmerinnen und Unternehmern ins Gespräch zu kommen.

Um es in den Worten von Karl Lagerfeld, zu formulieren: »Man kann nichts für die Menschen kreieren, wenn man sich nicht für die Menschen interessiert.«

Lassen Sie uns daher in die Textilwelt dieser Designausstellung eintauchen und den Faden für das Gespräch aufnehmen.

EINFÜHRUNG CHRISTIANE NICOLAUS

CHRISTIANE NICOLAUS
Leiterin
Design Center Stuttgart

Die Präsentationen unserer Ausstellungsreihe »Design zählt« haben einen ständig wechselnden Schwerpunkt. Was jedoch alle miteinander vereint, ist die Darstellung der Innovations- und Designkompetenz des Landes Baden-Württemberg.

Die Ausstellung »Design zählt 2013« steht unter dem Motto »Textil.Mode.Design.«.

Baden-Württemberg zählt zu den wichtigen Textilstandorten in Deutschland und ist mit Forschungsinstituten und Ausbildungsstätten innerhalb der Textilbranche sehr stark vertreten. Daher ist es nur folgerichtig, dass das Land ebenso auf den Gebieten des Textil- und des Modedesigns höchstes Qualitätsniveau und eine sehr lange Tradition vorweisen kann – aus Baden-Württemberg stammen beispielsweise sehr viele, weltweit bekannte Mode-Labels.

Was jedoch weit weniger bekannt ist: Der Bereich der Bekleidungsindustrie beträgt nur ungefähr ein Drittel der Textilproduktion. Die Gruppe der Haus- und Heimtextilien und die der technischen Textilien, bilden den weitaus größeren Teil dieses Feldes. Ob Teppichböden, Autositze, Tischwäsche, Gurte, Zelte, medizinische Gewebe und Vieles mehr, das alles besteht aus Fasern und Fäden und muss unterschiedlichsten Anforderungen und Beanspruchungen Stand halten.

Viele Spezialisten und Weltmarktführer dieser Bereiche sind ebenfalls in Baden-Württemberg ansässig. Forschungsinstitute entwickeln tagtäglich neuartige textile Strukturen, die Unglaubliches aushalten und die für jede Lebenslage, jedes Bedürfnis und jede Gelegenheit geeignet sind.

Das bedeutendste Stoffdruckunternehmen Europas hat seinen Sitz in Lörrach. Es gibt farblosem Gewebe durch ausgeklügelte Drucktechnik Charakter: Edel, klassisch, schrill – alles ist möglich – mit dem entsprechenden Know-How.

Ein weiteres hochkarätiges Unternehmen aus Baden-Württemberg wurde 2012 für die Entwicklung eines lichttechnischen Gewebes ausgezeichnet, das aus LED-Licht dreidimensionale Lichtstrukturen erzeugen kann.

Diese Beispiele sind jedoch nur ein kleiner Vorgeschmack auf die Vielfalt, die Sie in dieser Ausstellungsdocumentation erwartet.

Die Ansätze und Aufgabengebiete der einzelnen Teilnehmer sind sehr unterschiedlich, haben aber alle eine Gemeinsamkeit: Sie alle eröffnen durch ihre Bereitschaft, in Innovation zu investieren, Designerinnen und Designern ein unglaublich weites Feld der Betätigung im textilen Bereich.

Und auch Ausbildungsstätten des Landes leisten auf diesem Gebiet hervorragende Arbeit. Studierende kreieren, je nach Schwerpunkt, innovative Gewebe und Strukturen oder verarbeiten sie, teils frei und experimentell, teils branchenbezogen und bereits kundenorientiert, zu beeindruckenden und überraschenden Ergebnissen.

Mit »Design zählt 2013 – Textil.Mode.Design.« möchten wir Ihnen spannende Einblicke in möglichst viele dieser Bereiche geben. Diese Dokumentation zeigt einen Überblick über ausgewählte Mode-Labels, Unternehmen, Forschungsinstitute und Ausbildungsstätten, alle aus Baden-Württemberg, die innerhalb der textilen Kette innovative Ansätze verfolgen und die damit sehr erfolgreich sind.

01 AUSBILDUNG

A-D

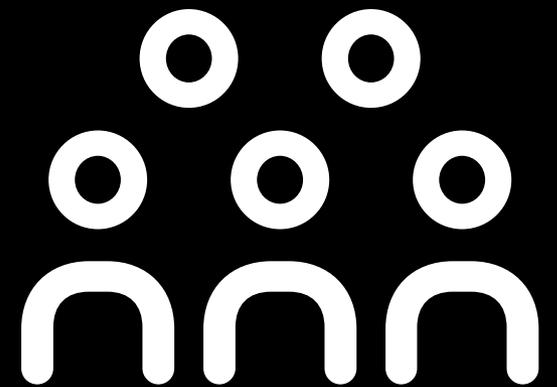
A
Staatliche Akademie
der Bildenden
Künste Stuttgart
Studiengang Textildesign

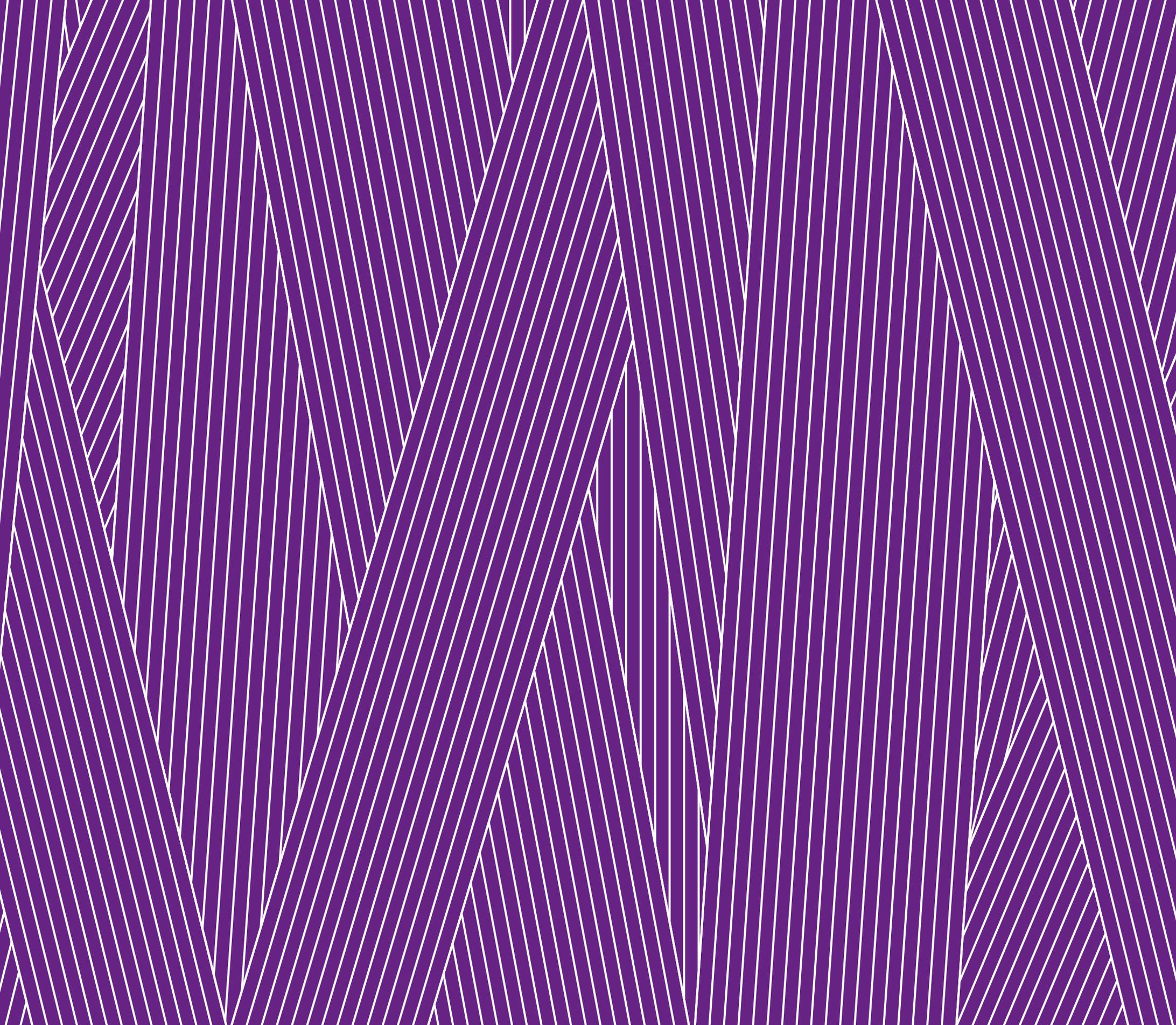
B
Hochschule Reutlingen
Fakultät Textil & Design

C
Staatliche
Modeschule Stuttgart

D
Hochschule Pforzheim
Fakultät für Gestaltung

----- ✂
AUSBILDUNG





A STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE STUTTGART

HOCHSCHULE

Staatliche Akademie
der Bildenden
Künste Stuttgart
Studiengang
Textildesign

ADRESSE

Am Weißenhof 1
70191 Stuttgart
www.textildesign.
abk-stuttgart.de

STAATLICHE
AKADEMIE DER
BILDENDEN KÜNSTE
STUTTGART

TEX
TIL
DE
SIGN

DER STUDIENGANG TEXTILDISEIN

Das Diplomstudium Textildesign an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart beträgt insgesamt 10 Semester und ist einem Master of Arts in Design gleichgestellt. Es befasst sich im Wesentlichen mit dem Entwurf und der Realisierung von Textilien und Oberflächen, die später in der Mode und im Interieur Verwendung finden.

Innerhalb des Studiums findet eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit künstlerischen oder designbezogenen Themen statt, parallel zur praktischen Umsetzung in textilen Techniken wie Färberei, Druck, Gewebe, Strick etc. Hierfür stehen studentische Ateliers und gut ausgestattete Werkstätten, nicht nur des eigenen Studienganges, bereit. Die Studierenden erhalten eine individuelle Betreuung durch hochschulinterne Lehrer sowie externe Fachleute, die für die textilen Eigenschaften wie Farbe, Haptik, Material, Technik und deren Zusammenspiel sensibilisieren. Das Ziel ist es, dass sich die Studierenden zu eigenständigen Gestalterpersönlichkeiten mit einem komplexen Verständnis und einer großen Begeisterung für Textilien entwickeln.

Das inspirierende Umfeld der anderen Studiengänge an der Hochschule bietet zudem vielfältige Austauschmöglichkeiten in Form von gemeinsamen Veranstaltungen und interdisziplinären Projekten. Es bestehen gute Kontakte zu Mode- und Textilstudiengängen anderer Hochschulen im In- und Ausland sowie zu Institutionen und Firmen aus allen Bereichen der Textilbranche. Darüber hinaus werden regelmäßig Konzept- und Produktentwicklungen mit der Industrie sowie Wettbewerbe durchgeführt.

Zu folgenden Hochschulen besteht Kontakt bzw. ein ERASMUS-Austauschprogramm: Central Saint Martins College of Art and Design, London (GB), China Academy of Arts Textiles & Fashion Design, Hangzhou (CN), Danmarks Designskole, Kopenhagen (DK), Eesti Kunstiakadeemia, Tallinn/Reval (EE), École nationale supérieure des beaux-arts de Lyon, ENSBA, Lyon (F), École nationale supérieure de création industrielle, ENSCI/L'ANAT, Paris (F), The Glasgow School of Art, Glasgow, Schottland (GB), ILEK Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren, Universität Stuttgart (D), Hochschule Luzern, Design & Kunst, Luzern (CH), Mimar Sinan Fine Arts University, Istanbul (TR), Swedish School of Textiles, University of Borås, Borås (S).

Studierende absolvieren Praxissemester und AbsolventInnen arbeiten bei namhaften Firmen wie Alexander MacQueen, London (GB), AUDI, Ingolstadt (D), Création Baumann, Langenthal (CH), Daimler AG, Sindelfingen (D), Fischbacher, St. Gallen (CH), H. Stoll GmbH & Co. KG, Reutlingen (D), Henrik Vibskov, Kopenhagen (DK), Hugo Boss, Guangzhou (CN), Jakob Schlaepfer, St. Gallen (CH), Nike, Portland, Oregon (USA), Peter Pilotto, London (GB), Porsche, Weissach (D), Rubelli, Venezia (I), Volkswagen, Wolfsburg (D).

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

Die Oberstufe des Studiengangs Textildesign stellte Projekte des Wintersemesters 2012/2013 zum Thema »Durchblick« aus. Dabei wurden neben der ursprünglichen Bedeutung »durch etwas hindurch schauen« auch Ebenen wie »andeuten, etwas durchschauen« sowie »Zusammenhänge erkennen und aufzeigen« in zwei- und dreidimensionale Arbeiten in textilen und anderen Materialien interpretiert.

So zeigte Velia Dietz Exponate unter dem Titel »Glas und Strick«, die aus der Verbindung von Glas und Textil entstanden. Präsentiert wurden mundgeblasene und durch Strick verformte Glasobjekte und filigrane Hüllen für Scheiben. Für Sophie Probst waren Charakteristika von Schleiern in orientalischen und westlichen Kulturen Anregung zu Geweben für Mode, welche sie unter dem Namen »Verhüllen und Tarnen« zusammenfasste. Mit ihrem Projekt »Hidden Beauty – Inner Skins« machten Jennifer Hier und Eva Schlechte durch experimentelle Bearbeitungs- und Gestaltungsprozesse die ästhetische Wertigkeit von Darm und Blase von Tieren sichtbar. Anna Dähne wiederum ging für ihre Interieurtextilien namens »Vision and Perception« von optischen Phänomenen wie unscharfes, verzerrtes und »doppeltes« Sehen aus.

Auch ein Gemälde kann als Grundlage für textile Gestaltung dienen: Yevgeniya Kats nahm sich für das Projekt »Gegenseitig« ein Bild von Edouard Manet, »Die Eisenbahn«, zum Vorbild. Die darauf zu sehende traditionelle Welt und die Andeutung zukünftiger Veränderungen inspirierten sie zu Strickexperimenten. Unter dem Titel »Digital Sponge« transformierte Elisabeth Reibold die natürliche Ästhetik von Schwammlebewesen durch andere Farbigkeiten und Materialien zu Textilien mit futuristischem Charakter. Mit dem interdisziplinären Projekt »Ruhenspannung« zeigten Sebastian Schrof und Sarah Wendler ein mit einem komplexen Gestrick und einer formgebenden Konstruktion versehenes Sitzmöbel. Schließlich richtete Elena Schwörer mit ihrem Projekt »Geflüster ohne Worte« den Blick durch den Fächer oder über seinen Rand hinaus und erzeugte damit eine Kommunikation ohne Worte: die Fächersprache.



1

18

1-6
Eindrücke aus den
studentischen
Ateliers und Werk-
stätten



2

3



4



5



6

19

HOCHSCHULE REUTLINGEN

HOCHSCHULE

Hochschule Reutlingen
Fakultät Textil & Design

ADRESSE

Alteburgstraße 150
72762 Reutlingen
www.td.reutlingen-
university.de



ZUR GESCHICHTE

Die Hochschule Reutlingen wurde 1855 als Webschule auf Initiative der Industrie, der Stadt Reutlingen und des Königreichs Württemberg als Einrichtung für textile Ausbildung und Forschung gegründet. Diesen Wurzeln ist die Einrichtung bis heute treu geblieben, da sich die Spinnerei, Weberei und Wirkerei heute immer noch im Besitz der Hochschule befinden. Im Laufe der Jahre wurde die Webschule zur staatlichen Ingenieurschule und schließlich zur Fachhochschule. Ebenso wurden neue Lehrgebiete erschlossen: Technik, Betriebswirtschaft, Chemie und Informatik ergänzen mittlerweile das Lehrangebot und legen den Grundstein für die heutige Hochschule Reutlingen und ihre fünf Fakultäten.

FAKULTÄT TEXTIL & DESIGN

Die Hochschule Reutlingen mit ihrer Fakultät Textil & Design verfolgt das Ziel, international die führende Institution für Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Textiltechnologie, Textilmanagement, Textildesign, Modedesign und Transportation Interior Design zu sein. Ihre Aufgabe sieht sie darin, Studierende aus aller Welt in einem internationalen und unternehmensnahen Umfeld und durch enge Verknüpfung von Forschung und Lehre zu hochqualifizierten Persönlichkeiten zu entwickeln. Durch kontinuierliche Verbesserung der Lehre, was seitens der Unternehmen und Partnerhochschulen geschätzt wird, tritt die Hochschule als kompetenter und serviceorientierter Partner für Studierende auf. Sie bietet den Absolventen dadurch ein solides Fundament für eine attraktive Karriere, um einen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft und zur internationalen Verständigung zu leisten. Hierfür steht den Studierenden ein beachtliches Forschungsgebäude zur Verfügung, das auf 7700 m² einen umfangreichen textilen Lehr- und Versuchsbetrieb mit Großlabors für Baumwoll-, Kammgarn-, und Streichgarnspinnerei sowie Weberei, Strickerei, Wirkerei und Textilveredelung beherbergt.

STUDIENGÄNGE TEXTIL- UND MODEDESIGN

In den Studiengängen Textil- und Modedesign verfolgt man das Ziel, kreative Textil- und Modedesigner mit einer eigenen Handschrift auszubilden, die innovative Konzepte und Individualität mit technischem Know-How verbinden. Den Kern der Ausbildungsinhalte bildet dabei die Entwicklung eigenständiger Kollektionen in Stoffen

und Mode sowie die Vermittlung praktischer und kreativer Kompetenzen. Die Studierenden finden geeignete Lehrbedingungen in Werkstätten und Laboratorien der Hochschule vor und haben die Möglichkeit sowohl das praktische Studiensemester als auch die Abschlussarbeit in Kooperation mit Unternehmen wie z. B. Betty Barclay, Escada, Marc Cain, Marc O'Polo, Hugo Boss und Adidas zu bewerkstelligen. Der Masterstudiengang Design bietet schließlich den Abschluss »Master of Arts« in vier verschiedenen Schwerpunkten: Textildesign, Modedesign, Transportation Interior Design und Künstlerische Konzeption.

STUDIENGANG TRANSPORTATION INTERIOR DESIGN

In diesem Studiengang verfolgen die Studierenden das Ziel, dreidimensionales Styling des Innenraums und seiner Komponenten, den Umgang und kompetenten Einsatz von Materialien sowie die richtige Anwendung von Farbkonzepten zu erlernen. Dabei kommen Techniken der kreativen und fundierten Formfindung des Interieurs insgesamt zum Tragen. Letztlich geht es um die Konzeption und Gestaltung von Fahrzeuginnenräumen für Verkehrsmittel aller Art. Auch hier stehen Kooperationspartner aus der Industrie wie Mercedes-Benz, Audi, Porsche, Citroën, BMW und Peugeot zur Verfügung.

DIE EXHIBITIONEN DER AUSSTELLUNG

Die Fakultät Textil & Design präsentierte Auszüge aus aktuellen Projekten. Eines davon namens »skypeportrait – transcontinental faces« wurde im Schwerpunkt Künstlerische Konzeption in Zusammenarbeit mit dem Royal Melbourne Institute of Technology in Australien bearbeitet. Die Aufgabe lautete, jeweils den anderen via Skype mittels einer besonderen Zeichentechnik, der Blindzeichnung, zu porträtieren. Die Masterstudenten im Schwerpunkt Textildesign setzten sich ein Semester lang mit der Stadt der Zukunft, der Megacity, auseinander. Dabei entstanden verschiedene, richtungsweisende Projekte wie »Auf – aus – in der Erde«, »VerEILEN«, »Aim High«, »Stadt – Mensch, Mensch – Stadt« und »Megacities, die sich zum großen Ganzen formen«, die auszugweise ebenfalls gezeigt wurden. Schließlich waren auch Projekte des Studiengangs Transportation Interior Design zu sehen, wie »Indigo« oder »Smart one4all«, welche Finalisten im Wettbewerb CDN Interior Motives Design waren. Zusätzlich war das Projekt »Smart one4all« einer von 15 Gewinnern des Wettbewerbs »Michelin Challenge Design 2013« und wurde auf der »2013 North American International Auto Show« in Detroit/USA gezeigt.

1
Modeentwurf von
Kathrin Röhner, Master-
thesis Modedesign

2
Projekt »GERONIMO –
art is resistance«
von Ute Binder, Master
Modedesign

3
Projekt
»Smart one4all«

4
Projekt
»Megacity«

5
Kleid von Anna
Rohr, 5. Semester
Modedesign



2



3



4



23

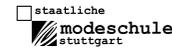
C STAATLICHE MODESCHULE STUTTGART

HOCHSCHULE

Staatliche
Modeschule Stuttgart

ADRESSE

Ulmer Straße 227
70327 Stuttgart
www.modeschule-
stuttgart.de



DIE SCHULE

Die Staatliche Modeschule Stuttgart ist eine Fachschule für Produktentwicklung im Bereich Mode. Pro Jahr werden 24 Studierende aufgenommen, jeweils zum Wintersemester, die nach vier Semestern ihren Abschluss zum staatlich geprüften Produktentwickler (Mode) machen können. Die Bewerbungsfrist für die Studienplätze endet jeweils zum 31. März.

ZUR GESCHICHTE

Die Schule entstand aus der Idee des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg, die berufliche Aus- und Weiterbildung in der starken Modeindustrie des Südwestens zu fördern. So wurde 1952 aus den ursprünglich angebotenen Zuschneide- und Verarbeitungskursen die landesweit beispiellose Staatliche Modeschule Stuttgart. Alles begann mit der Ausbildung von Fachkräften für das Damenschneiderhandwerk und die DOB-Industrie. Damals startete das Ausbildungskonzept mit einem wöchentlichen Wechsel von Unterricht und praktischer Tätigkeit im Betrieb, was sich als sehr erfolgreich erwies. Handwerk und Industrie zeigten wachsendes Interesse und leisteten ihre Unterstützung – mit der Bedeutung und dem Erfolg der Schule nahmen die Bewerberzahlen infolgedessen beständig zu. Umsatzrekorde in der Bekleidungsindustrie in den sechziger und siebziger Jahren unterstrichen die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges und die Notwendigkeit der Nachwuchsförderung.

Zu dieser Zeit waren Studienfahrten nach Paris zu den Haute-Couture-Häusern wie Dior, Cardin und Laroche echte Höhepunkte innerhalb der Ausbildung und dienten dazu, Kontakte zu den international bekannten Labels zu knüpfen, die bis heute den Stil der Schule prägen. 1972 wurde das Unterrichtssystem grundlegend verändert und der zweijährige Vollzeitunterricht zur Intensivierung der Ausbildung eingeführt. Im Zuge der Verwaltungsreform am 1.1.2005 ging die Schule schließlich in den Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport über und genießt bis heute einen hervorragenden Ruf, der sich auch bei der erfolgreichen Beteiligung an zahlreichen internationalen und nationalen Wettbewerben zeigt.

DAS STUDIENKONZEPT

Die Lehre ist eine Synthese aus Kunst, Design, Kreativität, Technologie, Management und Marketing. Sie ist in ihrer Themenwahl dabei bewusst umfangreich und breit gefächert angelegt. So bestehen die Lehrinhalte aus Studien zu sozialen und kulturellen Einflüssen auf die Mode, Ästhetik, Komposition und Farbtheorie, Zeichnen, Gestalten und Kollektionskonzeption sowie Modellentwicklung, Schnitttechniken, Organisation und Produktion. Zusätzlich geben interdisziplinäre Semesterprojekte mit praktischer Umsetzung und

die Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen, Organisationen und Institutionen wichtige Impulse und stärken die Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, schöpferisches Denken, gestalterisches und konzeptionelles Arbeiten. Hinzu kommen Teilnahmen an Wettbewerben und Ausstellungen sowie die Präsentation der Abschlussarbeiten in einer öffentlichen Modenschau.

Den Studierenden stehen hierfür bestens ausgestattete Werkstätten und Arbeitsräume, von Anlagen für Schnittgestaltung über Medienlabore bis zu Studios für audiovisuelle Präsentationstechniken, zur Verfügung. Daneben werden auch Exkursionen, Gastvorträge und Workshops für die Studierenden organisiert und realisiert. Die Ausrichtung der Schule ist industriell orientiert und umfasst die gesamte Produktentwicklung, von der Idee über Prototyping bis zur realisierten Kollektion. Daher sind die beruflichen Perspektiven für die Absolventen in den Bereichen Design, Produktmanagement und Modellabteilung sowie als selbstständige Designer mit eigenen Marken oder in angrenzenden Sparten wie Styling, Kostüm, Ausstattung, Trend usw. sehr vielseitig und ausichtsreich.

Mit einigen Partnern unterhält die Staatliche Modeschule Stuttgart seit Jahren Kooperationen. So findet seit über 25 Jahren jährlich der Hugo Boss Fashion Award statt, ein Wettbewerb für Studierende, der exklusiv mit und von Hugo Boss ausgelobt wird. Mit dem Design Center Stuttgart besteht eine langjährige kreative Zusammenarbeit, die sich in diversen Ausstellungen und Präsentationen manifestiert. Auch mit einem der größten Textilverbände Deutschlands, Südwesttextil, steht die Schule in enger Verbindung und regem Austausch. Das Schweizer Unternehmen Bischoff Textil AG aus St. Gallen unterstützt besonders die Abschlussmodenschauen und hegt persönliche und langjährige Kontakte zur Schule, deren Fashionshows vom Choreografen des Staatstheater Stuttgart, Marco Goecke, inszeniert werden. Daneben gibt es ebenfalls intensive Kontakte zu Modeunternehmen wie z. B. Adidas, Luisa Cerano, Marc Cain, Mey, Stihl, Maryan Beachwear und Strenesse.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

Die Staatliche Modeschule Stuttgart präsentierte aktuelle Arbeiten des zweiten und vierten Semesters: überdimensionale Fashion Graphics auf Papier.

1-5

Auszüge aus dem Wool School Project, einer Kooperation zwischen Woolmark, Horst Wanschura und der Staatlichen Modeschule Stuttgart

6-7

Fashion Graphics aus dem 2. und 4. Semester



1



2



3



4



6



5



7

D HOCHSCHULE PFORZHEIM

HOCHSCHULE

Hochschule Pforzheim
Fakultät für Gestaltung

ADRESSE

Holzgartenstraße 36
75175 Pforzheim
www.designpf.com

HOCHSCHULE PFORZHEIM 

DESIGNPF

FAKULTÄT FÜR GESTALTUNG

Die Hochschule Pforzheim mit ihrer Fakultät für Gestaltung, kurz DESIGNPF, existiert mit ihren Vorgängerinstitutionen bereits seit 1877 in Pforzheim. Sie ist eine der traditionsreichsten und renommiertesten Hochschulen im Bereich Gestaltung im deutschen Sprachraum. Heute studieren hier knapp 600 angehende Designer aus Deutschland und aller Welt. Studierende wie auch Absolventen der Studiengänge sind bei allen großen Designwettbewerben mit Auszeichnungen vertreten.

Die Fakultät zeichnet sich sowohl durch ein bemerkenswertes künstlerisches Fächerangebot, als auch durch hohe Relevanz des Ausbildungsangebotes im Hinblick auf die späteren Berufsfelder aus. Das Studienangebot umfasst die sieben grundständigen Bachelorstudiengänge Accessoire Design, Industrial Design, Intermediales Design, Mode, Schmuck und Objekte der Alltagskultur, Transportation Design und Visuelle Kommunikation sowie die beiden weiterführenden Masterstudiengänge Transportation Design und Creative Direction.

DER STUDIENGANG ACCESSOIRE DESIGN

Accessoires wie Schuhe, Taschen, Gürtel, Brillen, Tücher usw. definieren oder akzentuieren heute den Look der Mode. Diese Accessoires müssen gestaltet werden. Ziel des Studienganges Accessoire Design ist es, kreative Designer mit eigener Handschrift auszubilden, die in der Lage sind, in ihren Konzepten Individualität, handwerkliche Qualität und technisches Know-How miteinander zu verbinden. Das Studium ist ein Bachelorstudium in 7 Semestern und umfasst die Gestaltung von Accessoires vom Unikat bis zu seriellen Produkten.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

Der Studiengang Accessoire Design der DESIGNPF präsentierte Projekte des 3. Semesters zum Thema »Mimikry – Täuschen, Tarnen, Locken, Warnen«, welches im Wintersemester 2012/13 bei Prof. Alexandra Schwarz bearbeitet wurde. Die Recherchen zum Semesterthema führten in die verschiedenen Welten der Mimese, von der Biologie, der Tier- und Pflanzenwelt bis hin zur kulturellen Mimikry. Die Eigenart bestimmter Spezies, andere Arten zu imitieren oder zu kopieren, das Vortäuschen einer anderen Identität, das Tarnen und Täuschen – diese Zusammenhänge bildeten den Ideenpool für die Semesterarbeiten. Es entstanden ungewöhnliche Material-Assoziationen, wie Jersey zu Strick versteppt, Zivilisationsmüll zu spannenden Oberflächen verschmolzen und Textil-Facetten als Applikationen, die Tierköpfe erahnen lassen. Mit Unterstützung der Firma Colortex aus Pirmasens entstanden zum ersten Mal auch individuelle Transferdrucke für die Projektarbeiten.

»MIMIKRY BEDEUTET NACHAHMUNG« VON ALINE RITTER

Die gezeigte Accessoire-Kollektion beschäftigt sich mit der Imitation und Nachahmung von Strick. Accessoires sind im Herbst und Winter nicht mehr wegzudenken. Die Grundlage für die Strickimitation ist das Zopfmuster. Inspiriert von Steppjacken und Polstermöbel entstand durch Aufsteppen des Zopfmusters und der Unterfütterung mit Schaumstoff ein dreidimensionales Strickmuster. Hauptmaterial der Kollektion ist ein gewalkter Wolljersey in einem Sandton, als Akzente wurden ein cremefarbiges Leder und lackierte Ketten und Schließen verwendet.

»TARNEN UND TÄUSCHEN« VON STEFANIE GRÄWE

Die Spinnenart »Agroeca brunnea«, auch »Feenlämpchenspinne« genannt, spinnt für ihren Nachwuchs einen Kokon, den sie nach der Eiablage mit allem beklebt, was sie am Boden in ihrer Umgebung findet. So tarnt sie ihr Nest vor Fressfeinden. Bemerkenswerterweise verschmilzt der Kokon bei dieser Art von Tarnung nicht mit der Umgebung, sondern ist für Fressfeinde nicht mehr zu erkennen. Er ist damit zugleich ein Fremdkörper an der Pflanze. Dieses Prinzip wurde auf die Kollektion übertragen. Als »Tarnmaterial« wurde alles gewählt, was man in der Stadt so findet, Müll und Unrat, vorzugsweise Plastiktüten und Zeitungen. Die Accessoires sollen nicht mit ihrem Träger verschmelzen, sondern bewusst auffallen und Neugierde wecken.

»KALEIDOFOX – MIMIKRY« VON NADINE EISMANN

Das Mottenweibchen der Gattung »Automeris io« ist in seiner natürlichen Haltung fast unsichtbar, weil das vordere Flügelpaar mit seinen braunen Tarnfarben perfekt an das Aussehen von Blättern angepasst ist. Wird die Motte jedoch von Fressfeinden aufgeschreckt, überrumpelt sie diese mit einer schrillen »Schrecktracht«. Sie klappt das hintere Flügelpaar aus, deren Musterung wie die Augen eines Raubtieres aussieht. In der Kollektion »Kaleidofox« wird ein solcher Moment der Verwandlung, von einer unscheinbaren Motte zu einem majestätisches Geschöpf, festgehalten.



1
Arbeit von
Aline Ritter

2
Arbeit von
Stefanie Gräwe

3
Arbeit von
Melanie
Hannappel

4
Arbeit von
Nadine Eismann



2



3



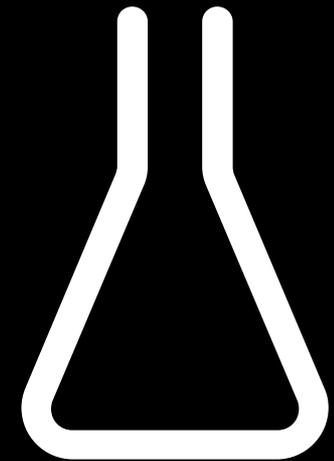
4

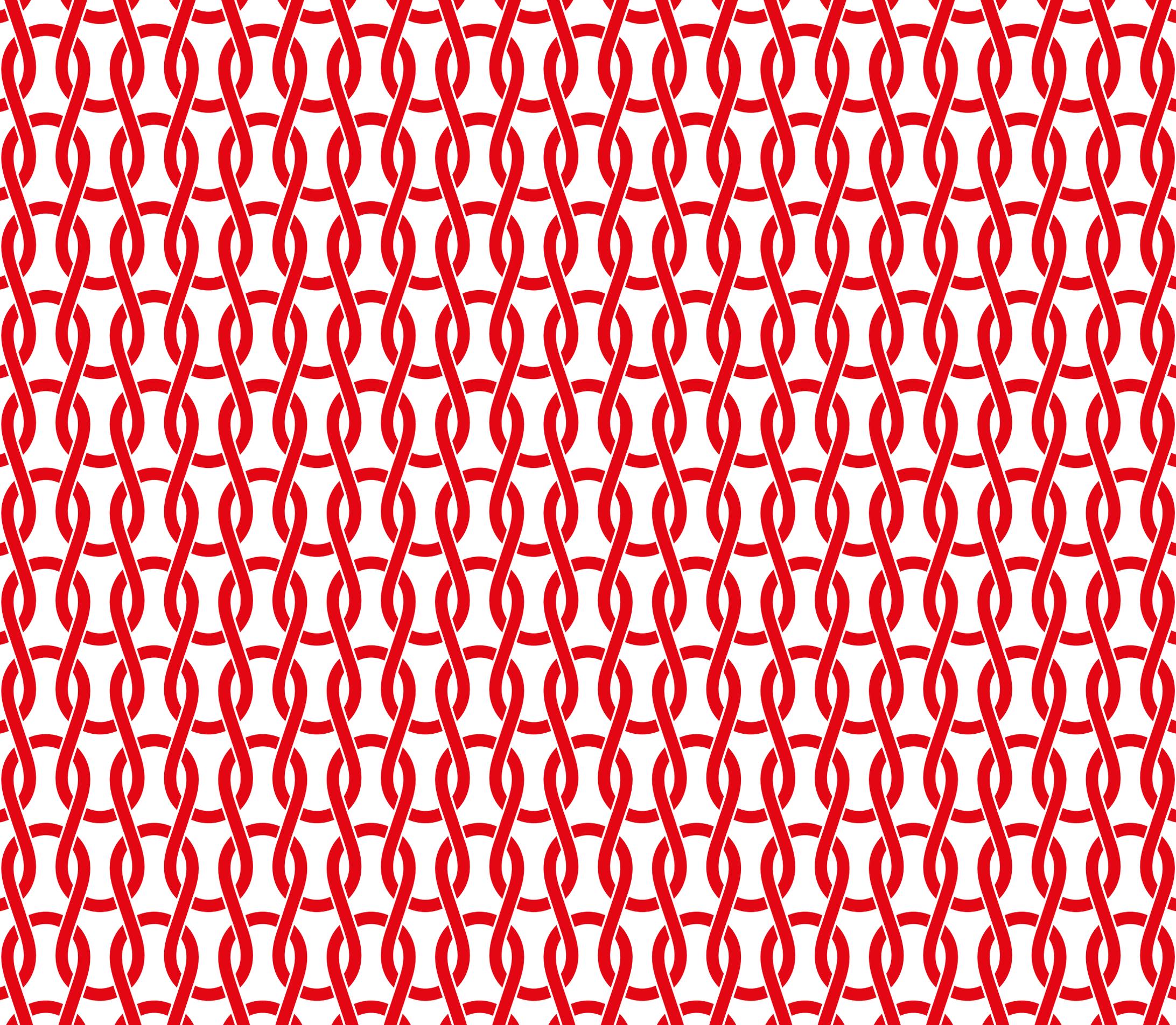
E
ITV
Institut für Textil- und
Verfahrenstechnik

F
DITF-MR
Zentrum für Manage-
ment Research der
Deutschen Institute für
Textil- und Faser-
forschung

G
ILEK
Institut für Leichtbau
Entwerfen
und Konstruieren

----- ✂
FORSCHUNG/TECHNOLOGIE





E ITV INSTITUT FÜR TEXTIL- UND VERFAHRENS- TECHNIK

INSTITUT

ITV
Institut für Textil- und
Verfahrenstechnik

ADRESSE

Körschtalstraße 26
73770 Denkendorf
www.itv-denkendorf.de

Institutsleitung:
Dr.-Ing. Götz Gresser
Stellvertretende
Leitung:
Prof. Dr. Michael Doser



DIE DEUTSCHEN INSTITUTE FÜR TEXTIL- UND FASERFORSCHUNG

Die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf, kurz DITF, sind mit ca. 300 wissenschaftlichen und technischen Mitarbeitern auf einer Fläche von über 25.000 m² und den 3 Forschungseinrichtungen

- ITV Institut für Textil- und Verfahrenstechnik
- ITCF Institut für Textilchemie und Chemiefasern
- DITF-MR Zentrum für Management Research sowie dem Dienstleistungsangebot der Tochtergesellschaft ITV Denkendorf Produktservice GmbH (ITVP) das größte Textilforschungszentrum in Europa. Die DITF decken als weltweit einzige Forschungseinrichtung die gesamte textile Produktions- und Wertschöpfungskette ab und verstehen sich dabei als Vermittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Praxisbezogene industrielle Forschung und darauf abgestimmte Grundlagenforschung ermöglichen einen auf Innovationen zielenden Technologietransfer.

ZUR GESCHICHTE

Die DITF Denkendorf haben ihre Wurzeln in Reutlingen, einem Ort mit einer großen Tradition innerhalb der textilen Ausbildung und Forschung. Hier wurde bereits im Jahr 1855 auf Initiative der Industrie, der Stadt Reutlingen und des Königreichs Württemberg eine Webschule gegründet, aus der 1891 eine Textilfachschule hervorging. Dieses, nach ihrem langjährigen Direktor benannte Otto-Johannsen-Technikum, war Schrittmacher für den Aufbau der Textilindustrie in Süddeutschland. Im Jahr 1910 wurde es um ein Prüfamts und 1921 um das Forschungsinstitut erweitert. 1979 erfolgte die Zusammenlegung der Forschungsinstitute in Denkendorf zum zentralen Textilforschungszentrum in Baden-Württemberg.

DAS INSTITUT

Das Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV) Denkendorf entwickelt in vielen Anwendungsfeldern und über die gesamte textile Wertschöpfungskette innovative Verfahren und faserbasierte Produkte für die Industrie. Wichtige Themenschwerpunkte sind dabei Technische Textilien, Life Science, Smart Textiles und Leichtbaustrukturen. Neben der klassischen Textiltechnik sind in die Forschungsarbeiten die Verfahrenstechnik, der Maschinenbau, Polymer- und allgemeine Chemie sowie Biologie und Medizin einbezogen. Produktionsnahe Technika, spezialisierte Labors und eigens am ITV entwickelte Produktions- und Prüfverfahren ermöglichen die Lösung komplexer und anspruchsvoller Aufgabenstellungen. Für den Auftraggeber werden individuelle, konkret umsetzbare technische und organisatorische Lösungen erarbeitet. In Kooperation mit den Industriepartnern werden Produkte und Verfahren bis zur Anwendungsreife geführt.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

SMART TEXTILES: SENSORISCHER BABY BODY

Der Sensorische Baby Body ist ein Kleidungsstück für Säuglinge, in dem elastische Sensoren eingearbeitet sind, welche kontinuierlich physiologische Parameter wie Herzschlag und -rhythmus, Atmung, Körpertemperatur und -feuchtigkeit überwachen. Per Funk können diese Daten an Überwachungsstellen weitergeleitet werden, ohne das Baby im Schlaf zu stören.

PNEUMATISCHE TEXTILIEN

Das pneumatische Textil ist ein leichtes und schaltbares Strukturelement, das mittels Druckluft einen Wechsel zwischen Hart und Weich ermöglicht. Als Sattelfläche kann es frei geformt werden, dabei sind auch mehrfach gewölbte Flächen denkbar. Als Kraftfaktor eingesetzt bietet es ein extremes Kraft-/Gewichtsverhältnis. Dabei ist es im drucklosen Zustand biegeschlaff, im Niederdruckbereich ein energieeffizienter Druckwandler mit hoher Kraftentwicklung. Somit können neuartige Struktur- und Aktorkonzepte sowie wandelbare Strukturen erzeugt werden.

LICHTTECHNISCHE TEXTILIEN

Zum einen entwickelte das ITV selbstleuchtende Garne, die in Durchmesser, Dehnung, Gebrauch und Verarbeitung normalen Garnen gleichen. In verschiedenen Farben könnten diese in textilen Anzeigen oder beleuchteten Bedienelementen zum Einsatz kommen. Zum Anderen wurden hinterleuchtete Textilien präsentiert, bei denen LEDs als Lichtquelle dienen. Dabei erzeugt das davor gesetzte Textil eine virtuelle Tiefenwirkung, entblendet dabei den Leuchtkörper, bietet eine optische Lebendigkeit und verbessert die spektrale Zusammensetzung. Innovative und energieeffiziente Beleuchtungs- und Gestaltungskonzepte werden dadurch ermöglicht und der Formgebung sind kaum Grenzen gesetzt.

TEXTILER WÄRMEDÄMMSTOFF NACH DEM VORBILD DER NATUR

Der textile Wärmedämmstoff für solarthermische Anwendungen nimmt sich das Eisbärfell zum Vorbild, das seinen Träger durch ein isolierendes Luftpolster zwischen und in den Haaren warm hält und durch den Einschluss kleinster Lufträume den Abfluss von Wärme wirksam verhindert. Die Sonnenenergie wird nahezu verlustfrei an die schwarze Haut abgegeben. Nach diesem Prinzip ist die Wärmedämmung des ITV konzipiert: Einfallendes Sonnenlicht wird direkt an eine absorbierende Schicht an der Unterseite des Schichtstoffes weitergeleitet und sorgt für ein Maximum an Wärmegewinnung. Der textile Wärmedämmstoff wurde im Anfang 2013 eröffneten »Eisbärhaus« angewendet und demonstriert seither die Möglichkeiten und das Innovationspotenzial für die Verbesserung der Energiebilanz von Gebäuden.

1
 Vordergrund:
 Selbstleuchtende Garne
 Hintergrund:
 Hinterleuchtete
 Textilien



2
 Sensorischer Baby
 Body: Proband
 bei der Aufzeichnung
 der Vitaldaten



3
 Kraftübertragung
 durch pneumatisches
 Textil: Biegung
 einer Stahlstange bei
 0,3 bar Druck

1

4
 Mehrfach gewölbte
 Sattelfläche
 des pneumatischen
 Textils

3



2



4

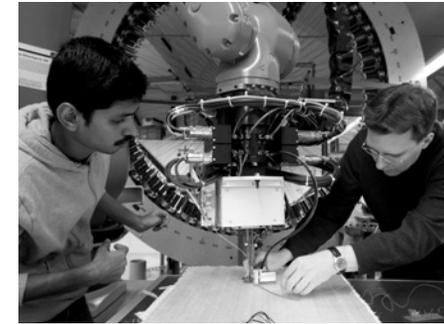
5
 Lichtlabor am ITV
 Denkendorf

6-8
 Mitarbeiter des ITV
 bei der Arbeit

9
 »Eisbärhaus« im
 Körschtal:
 Pavillon mit
 textilen Wärme-
 kollektoren
 und Wärmespeicher



5



7

6



8



9

F DITF-MR ZENTRUM FÜR MANAGEMENT RESEARCH DER DEUTSCHEN INSTITUTE FÜR TEXTIL- UND FASERFOR- SCHUNG

INSTITUT

DITF-MR
Zentrum für Management Research
der Deutschen Institute für Textil-
und Faserforschung

Institutsleitung:
Prof. Dr. rer. pol.,
Dipl.-Ing.
Meike Tilebein

ADRESSE

Körschtalstraße 26
73770 Denkendorf
www.ditf-denkendorf.de/mr



DAS INSTITUT

Durch neue Anforderungen im Markt, komplexe und innovative Technologien sowie einem intensiven Wettbewerb und neuen Geschäftsmodellen sind textile Unternehmen derzeit einem starken Veränderungsdruck ausgesetzt. Dies eröffnet aber gleichzeitig Chancen für vielfältige Innovationen, erfordert aber auch neues Wissen und weitreichende Änderungen von Strukturen und Prozessen.

Das Zentrum für Management Research der Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung in Denkendorf, kurz DITF-MR, entwickelt neue Konzepte, Methoden und Werkzeuge für ein strategisches und operatives Management sowie neue Organisationsstrukturen in und zwischen Unternehmen in Zukunftsfeldern der Textilwirtschaft. Dabei greift es aktuelle Themen aus den Bereichen Innovations- und Wissensmanagement sowie Produktionsmanagement und Logistik auf und überträgt Best-Practice-Lösungen auf Unternehmen und Wertschöpfungsnetzwerke.

Im besonderen Kompetenzfeld »Design und Entwicklung« erstellt DITF-MR indes innovative, kundenorientierte Geschäftsmodelle für die Bekleidungsindustrie, die durch neue Technologien wie Digitaldruck in Verbindung mit Web 2.0-Technologien möglich gemacht werden. DITF-MR erarbeitet hierbei Anforderungen, Konzepte und IT-Lösungen sowohl für die Einbindung von Kunden und Designern als auch für die Organisation der dynamischen, häufig international verteilten virtuellen Produktionsnetzwerke. Dies dient als Voraussetzung für eine wirtschaftliche Herstellung von kundenindividuellen Kleidungsstücken in Kleinstserien.

KOMPETENZFELDER VON DITF-MR

Innovationsmanagement
• Innovations- und Kreativitätsmethoden
• Trends, Szenarien und Geschäftsfeldentwicklung
• Kollaborative Innovation in Netzwerken
• Integration von Kunden in Innovationsprozesse

Design und Entwicklung
• Digitaldruck
• Kundenspezifisches Produktdesign
• Communities und Open Innovation
• Web 2.0-Technologien

Wertschöpfungsmanagement in Netzwerken
• Arbeitsorganisation, Arbeitszeit- und Schichtmodelle
• Prozessnahes Wissensmanagement
• Wertschöpfungskonzepte für Nischenmärkte
• Dynamische Wertschöpfungsnetzwerke

Nachhaltigkeit und intelligente Energiebewirtschaftung
• Energiemonitoring
• Life Cycle Assessment und Energiebilanzierung
• Ressourceneffizientes Prozessmanagement

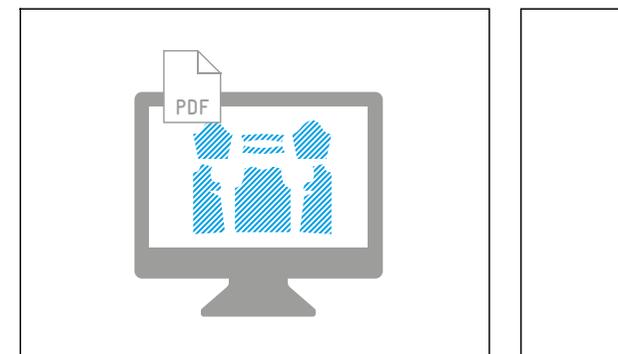
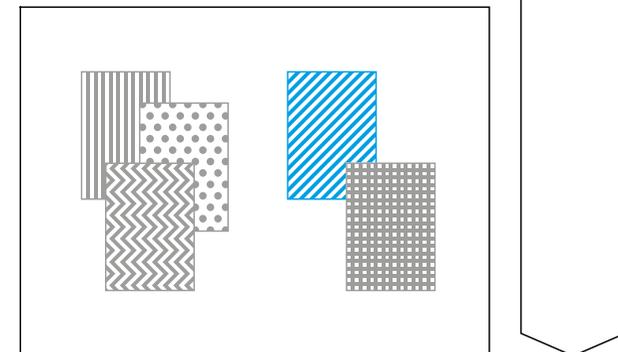
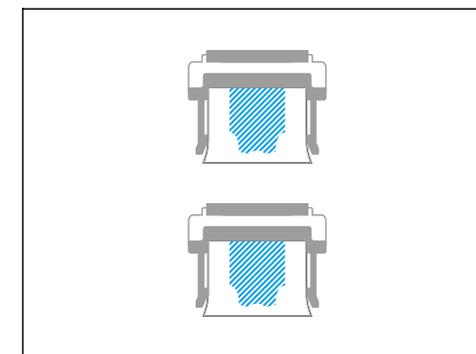
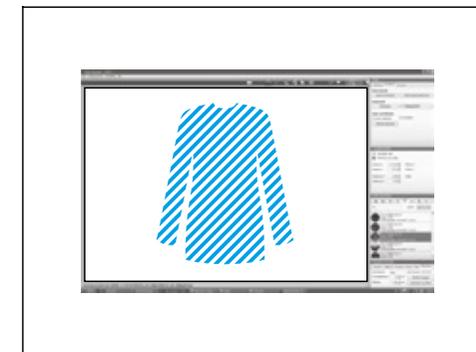
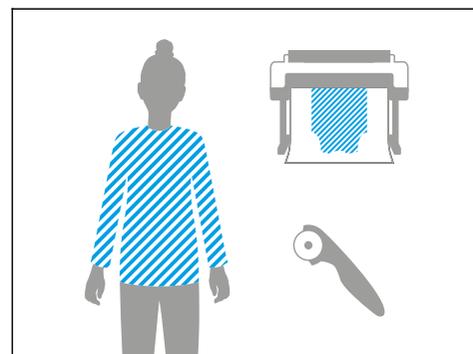
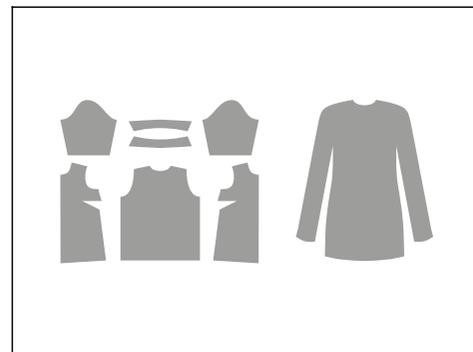
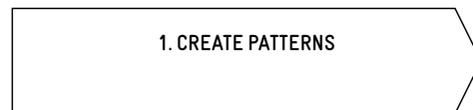
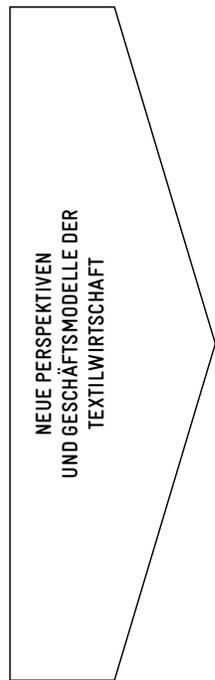
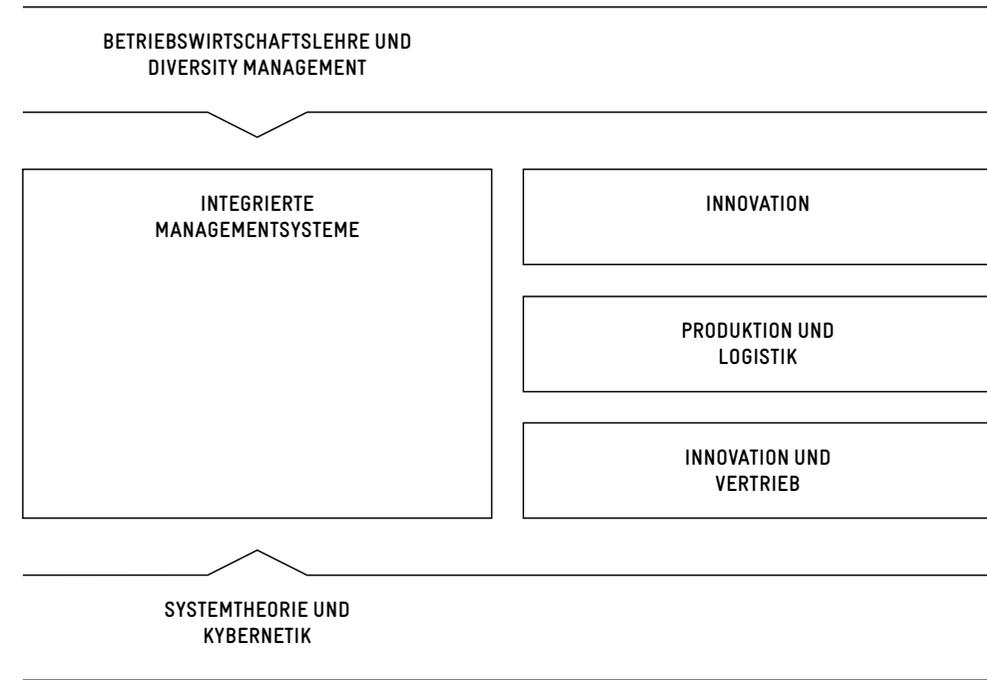
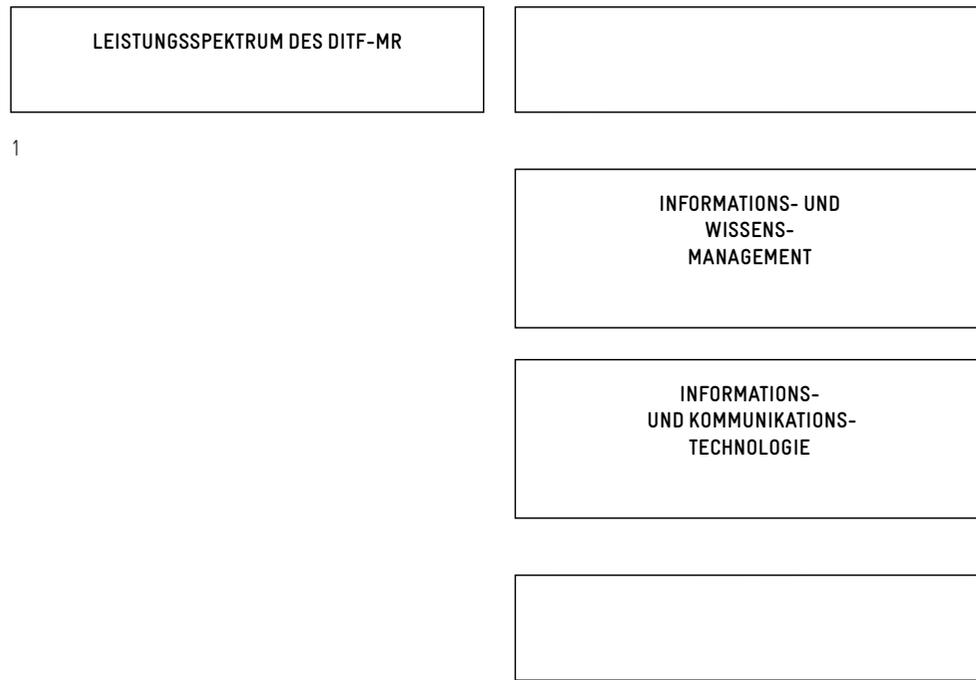
Entwicklung und Adaption von Management-Methoden und IT-gestützten Werkzeugen für die Textilindustrie
• Serviceorientierung
• Risiko-, Qualitäts- und Umweltmanagement
• Organisationales Lernen und Wissensmanagement
• Neue Geschäftsmodelle
• Schulungen und E-Learning
• Prozessmodellierung und -simulation
• IT-Services

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

DITF-MR zeigte diverse Beispiele für den digitalen Design-, Entwicklungs- und Produktionsprozess von Textilien und Bekleidung. So waren neben einem Hemd, dem »Bivolino Arty Shirt«, ein Beispiel der Zusammenarbeit mit dem belgischen Hersteller für Maßhemden Bivolino, auch diverse modische, individualisierte Kleidungsstücke sowie Accessoires zu sehen.

1
Leistungsspektrum
des Zentrums für
Management Research

2
Beispiel: Digitaler
Design-, Entwicklungs-
und Produktions-
prozess für Textil und
Bekleidung



G ILEK INSTITUT FÜR LEICHTBAU ENTWERFEN UND KONSTRUIEREN

INSTITUT

ILEK
Institut für Leichtbau
Entwerfen
und Konstruieren

Institutsleitung:
Prof. Dr.-Ing.
Dr.-Ing. E.h.
Werner Sobek
Prof. Dr.-Ing.
Balthasar Novák

Jun.-Prof.
Dipl.-Ing.
Dirk A. Schwede,
PhD

ADRESSE

Standort 1
Pfaffenwaldring 7
Standort 2
Pfaffenwaldring 14
Standort 3
ILEK Labor
Pfaffenwaldring 4
70569 Stuttgart
www.uni-stuttgart.de/
ilek

ILEK

DAS INSTITUT

Das Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) der Universität Stuttgart vereinigt in Forschung und Lehre die in der Architektur dominanten Bereiche des Entwerfens und Gestaltens mit den im Bauingenieurwesen im Mittelpunkt stehenden Bereichen der Analyse und der Konstruktion sowie der Materialwissenschaft. Auf Grundlage einer interdisziplinären Vorgehensweise befasst sich das Institut mit der konzeptionellen und werkstoffübergreifenden Entwicklung jeglicher Art von Bauweisen und Tragstrukturen. Es geht um die Optimierung von Form und Konstruktion, vom einzelnen Detail bis zur gesamten Struktur, hinsichtlich Material- und Energieaufwand, Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit, Rezyklierbarkeit und Umweltverträglichkeit. Dabei spannt der Bogen der Arbeitsgebiete vom Bauen mit Textilien und Glas zu neuen Strukturen in Stahl- und Spannbeton sowie dem sogenannten »Ultraleichtbau« durch adaptive Systeme. Hierfür ist die Einbettung in ein internationales Netzwerk aus Forschungs- und Lehreinrichtungen ebenso wichtig wie eine enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern aus Wirtschaft und Industrie.

ZUR GESCHICHTE

Die Wurzeln des heutigen ILEK der Universität Stuttgart liegen am Anfang des 20. Jahrhunderts. 1916 wurde Emil Mörsch auf den Lehrstuhl für Statik, Eisenbetonbau und gewölbte Brücken der Technischen Universität Stuttgart berufen, wo er als einer der Ersten umfassend die Grundlage für die Theorie des Stahlbetons erarbeitete. Mörsch und der Lehrstuhl galten bald führend in der Welt. Sein Nachfolger Karl Deininger führte die Arbeiten fort und entwickelte darüber hinaus grundlegende Beiträge zur Berechnung und zum Bau sehr hoher Schornsteine. Deiningers Nachfolger Fritz Leonhardt wiederum galt über viele Jahre als der weltweit führende Ingenieur im Bereich Stahl- und Spannbeton sowie im Brückenbau und im Bau von Türmen. Nach seiner Emeritierung prägte Jörg Schlaich ein Vierteljahrhundert die weitere Entwicklung des Instituts auf grundlegende Art und Weise. Wesentliche Merkmale seiner Arbeit waren die Einführung des werkstoffübergreifenden Bemessens und Konstruierens sowie, zusammen mit Werner Sobek, die Einführung des Entwerfens in die Ausbildung der Studierenden.

Werner Sobek, Schüler von Jörg Schlaich, übernahm 1994 erst die Führung des Instituts für Leichte Flächentragwerke, danach, im Jahr 2001, ebenfalls die Leitung des damaligen Instituts für Konstruktion und Entwurf 2. Beide Institute, die über viele Jahrzehnte Maßstäbe in der Architektur und im konstruktiven Ingenieurwesen

innerhalb der Forschung und Lehre gesetzt hatten, schloss Sobek dann zum Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren zusammen. Damit wurden erstmals sich seit fast zwei Jahrhunderten voneinander entfernende Disziplinen, die Architektur und das Bauingenieurwesen, in einem symbolischen Akt zu einem Institut zusammengefasst. Im Jahr 2008 folgte Werner Sobek zusätzlich dem Ruf des Illinois Institute of Technology (IIT) in Chicago auf die Mies van der Rohe-Professur.

Heute befindet sich ein Teil des ILEK im berühmten Zeltbau in Vaihingen, der ursprünglich als Prototyp zur Erprobung der Konstruktion und Montage des deutschen Pavillon auf der Expo 1967 in Montréal/Kanada erstellt wurde. Bis heute gilt das Gebäude als eine der Ikonen der modernen Architektur.

DIE ARBEITSWEISE

Die für das ILEK typische interdisziplinäre, material- und methodenübergreifende Arbeitsweise bildet die Grundlage für eine Vielzahl von Forschungsvorhaben. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet dabei der Leichtbau und damit die Fortführung der Arbeiten von Frei Otto und Jörg Schlaich auf diesem Gebiet. Eine zweite wesentliche Entwicklungslinie am Institut ist die Hinführung des Bauens mit Beton zu »Betonleichtbau«. Die Ursprünge gehen dabei ebenfalls auf Leonhardt und Schlaich zurück. Neben dem »traditionellen Leichtbau« widmet sich das Institut den »noch leichteren Strukturen«, also den adaptiven Systemen, von Werner Sobek als »Ultraleichtbau« bezeichnet. Im Ultraleichtbau werden tragende Strukturen mit Sensoren, Steuerungseinheiten und Aktuatoren so ausgestattet, dass sie jeweils autonom auf einwirkende Belastungen reagieren können.

Das ILEK entwickelt und erforscht intensiv Systeme, die den Materialverbrauch maximal minimieren und Verformungen und Schwingungen unter dynamischer Beanspruchung reduzieren. Entsprechende Überlegungen werden bei sämtlichen Bereichen des Bauens angestellt. Auch die Entwicklung von textilen Gebäudehüllen steht dabei im Fokus, bei der wichtig ist, dass die bauphysikalische Qualität gesteigert wird, ohne die textilen Eigenschaften wie Formenvielfalt, Leichtigkeit und Transluzenz einzuschränken. Des Weiteren forscht das ILEK auch weiterhin im klassischen Gebiet des Massivbaus, indem die Entwicklung von Hochleistungsbeton, selbstverdichtender oder faserbewehrter Betone hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Bauwerkszuverlässigkeit vorangetrieben wird.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

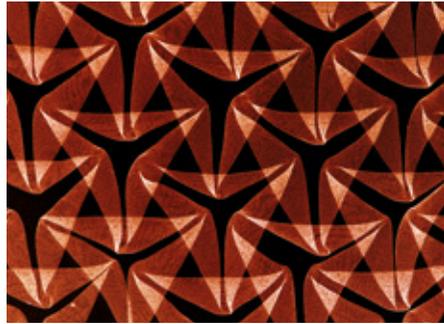
Das ILEK präsentierte mehrere aktuelle Forschungsarbeiten, die in Form von einigen Modellen und Informationsbannern gezeigt wurden.

1
Prof. Dr.-Ing.
Dr.-Ing. E.h.
Werner Sobek

2
Der ILEK-Zeltbau

3-5
Beispiele textiler
Strukturen

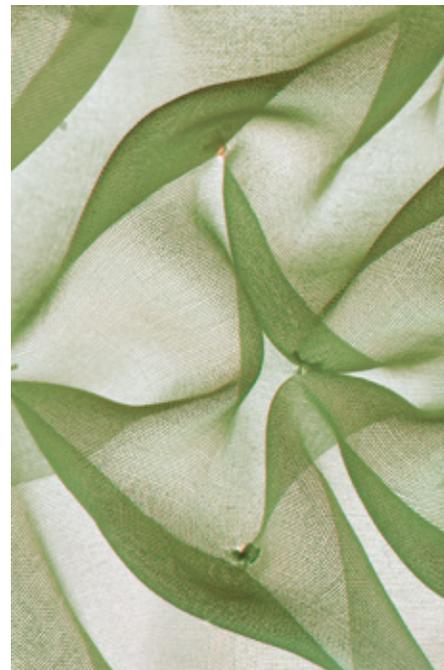
2



3



1



4



47

03

INTERIEUR/ MÖBEL

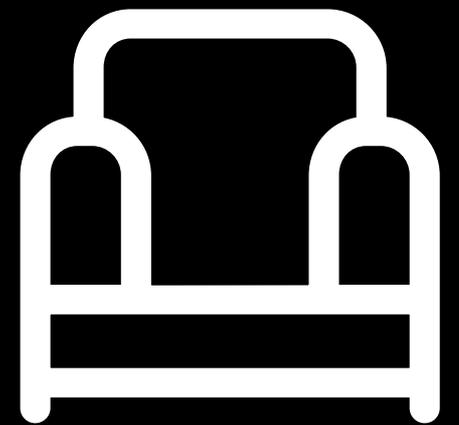
H-J

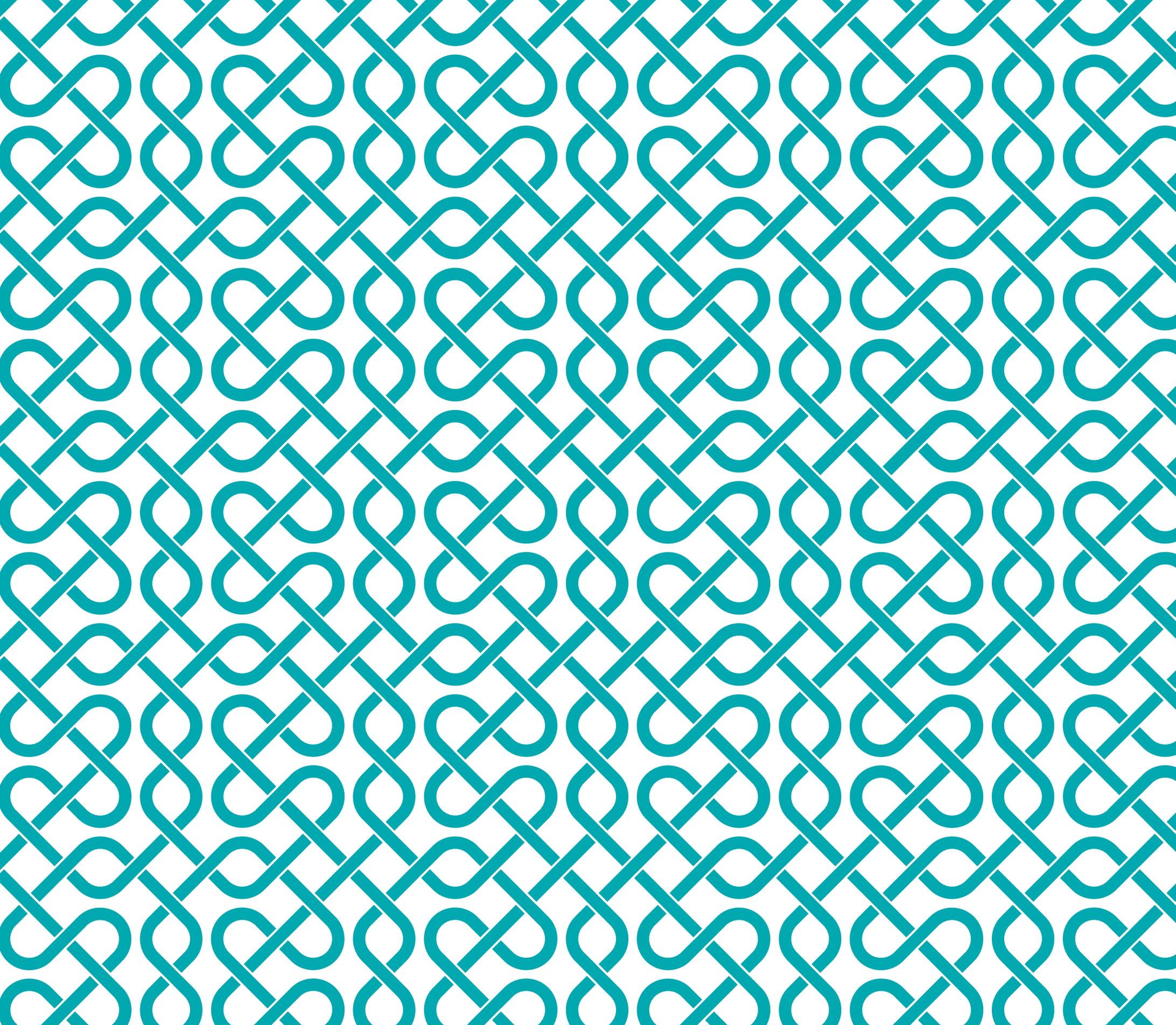
H
Armstrong DLW GmbH

I
Alfred APELT GmbH

J
ETTLIN AG

----- ✂
INTERIEUR/MÖBEL





H ARMSTRONG DLW GMBH

FIRMA

Armstrong DLW GmbH

ADRESSE

Stuttgarter Straße 75
74321 Bietigheim-
Bissingen
www.armstrong.de



BODENBELÄGE

DAS UNTERNEHMEN

Die Armstrong DLW GmbH ist einer der führenden Hersteller von Objekt-Bodenbelägen mit Hauptsitz Bietigheim-Bissingen. Als letzte aktive deutsche Linoleumfabrik ist sie gleichzeitig weltweit einer der letzten drei Hersteller von Linoleum. Das Unternehmen gehört mittlerweile zum Konzern Armstrong World Industries mit Sitz in Lancaster/USA.

ZUR GESCHICHTE

Die Armstrong DLW GmbH blickt auf eine lange Firmentradition zurück: 1926 erfolgte die Gründung des Unternehmens durch den Zusammenschluss von fünf deutschen Linoleumwerken zur DLW, der Deutschen Linoleumwerke AG. Das DLW-Logo wurde damals vom Stuttgarter Typographen und Künstler Willi Baumeister entwickelt, der auch für den Werbeauftritt der DLW AG bei der Werkbundaussstellung »Die Wohnung« 1927 in Stuttgart verantwortlich war. In der von Mies van der Rohe geleiteten Ausstellung hatte die DLW eine Sonderpräsentation des Linoleumangebots in einer eigenen Halle, zudem war die gesamte Ausstellungsfläche mit DLW Linoleum ausgelegt. Seitdem waren somit moderne Kunst und Design in der Unternehmenskultur verankert.

Nach einem Produktionseinbruch in den sechziger Jahren, in denen Linoleum als Werkstoff durch PVC und ähnliche Bodenbeläge verdrängt wurde, erfreute sich Linoleum Mitte der achtziger Jahre wieder einem zunehmenden Interesse und verschaffte dem Unternehmen einen Zuwachs. 1998 übernahm der weltweit tätige amerikanische Konzern Armstrong World Industries die Aktienmehrheit.

DIE PRODUKTE

Das Angebot umfasst zum Einen textile und elastische Beläge unter der Marke DLW, zusätzlich wird auch Nadelvlies unter der Marke »Strong« hergestellt und vertrieben. Da sich die Produktionsstätten von Armstrong DLW in Bietigheim bei Stuttgart sowie im norddeutschen Delmenhorst befinden, kann man die Materialien als echte »Made in Germany-Produkte« bezeichnen. Neben den hohen Qualitätsstandards der deutschen Fertigung, setzt das Unternehmen auf starken Service, Innovation und Design. So sind die DLW Marktführer in Deutschland mit einem Anteil von weit über 50 Prozent und international mit dem 2. Platz im Absatzranking ebenfalls in der Spitzengruppe vertreten.

Nach wie vor ist der ökologische Bodenbelag Linoleum gefragt und bei Architekten und Planern sehr beliebt. Durch die Verwendung fast ausschließlich natürlicher und zum Großteil sogar nachwachsender Rohstoffe passt Linoleum voll und ganz ins Konzept des nachhaltigen Bauens. Im Grunde wurde das Rezept mit den natürlichen Rohstoffen, das der Engländer Frederic Walton 1863 patentierte, kaum verändert. Die Farbgebung allerdings wurde weiterentwickelt und dem jeweiligen Zeitgeist angepasst.

Das Linoleum wird heute in modernen, leuchtenden Farben produziert. Dabei baut die DLW-Kollektion auf dem sogenannten »tonal-step-Konzept« auf, bei dem die Farben in drei Helligkeitsnuancen aus dem Verlauf eines Farbkreises ausgewählt und zusammengestellt werden können. Das Konzept wurde vom DLW Linoleum auf DLW Nadelvlies erweitert. Beide Beläge, das elastische Linoleum und das robuste Nadelvlies, sind farblich abgestimmt und kombinierbar und sollen dem Architekten und Planer jede Innenraumgestaltung ermöglichen.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

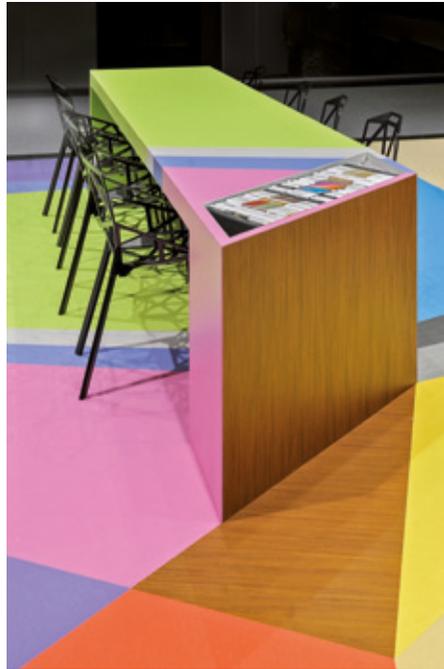
Armstrong DLW zeigte in der Ausstellung neben den mit dem »Blauen Engel« ausgezeichneten Bodenbelägen DLW Linoleum Lino Art, Linea und Colorette auch die Produkte des Nadelvlies Strong sowie Rohmaterialien für die Produktion von Linoleum.

1
Firmensitz in
Bietigheim



2-3
Messestand
Armstrong DLW GmbH
auf der BAU 2013
in München
Architekten: ippolito
fleitz group,
Stuttgart
Fotos: Zooney Braun,
Stuttgart

2



4-5
Ausstellungsräume
Werkbundaussstellung
»Die Wohnung«
Stuttgart 1927

6
Cafeteria der WGV
Versicherungen,
Stuttgart
Architekten: ippolito
fleitz group,
Stuttgart
Fotos: Zooney Braun,
Stuttgart
verwendeter
Nadelvlies: Strong,
black



3

1

4



5



55

6

I ALFRED APELT GMBH

FIRMA

Alfred Apelt GmbH

ADRESSE

An der Rench 2
77704 Oberkirch
www.apelt.com



DAS UNTERNEHMEN

Die Firma APELT ist ein deutscher Hersteller von Tischwäsche, Tischaccessoires, Kissen, Dekorations- und Transparentstoffen für die gehobene Inneneinrichtung. Unter dem Firmen-Claim: »APELT – decorate your life« pflegt das Familienunternehmen die Tradition der Webkunst und entwickelt ganzheitliche Konzepte für die textile Gestaltung von Räumen. APELT steht mit seinen Produkten für das Qualitätsmerkmal »Made in Germany«, denn am Hauptsitz in Oberkirch wird nicht nur produziert, sondern auch entschieden, wo und wie die Stoffe jeweils entstehen und wie sie weltweit in den Handel gelangen.

ZUR GESCHICHTE

Firmengründer Alfred APELT gründete in den dreißiger Jahren drei Webereien in der Oberlausitz. Nach dem Krieg legte er 1951 den Grundstein für den heutigen Betrieb in Oberkirch, der mit seinen 90 Mitarbeitern bis heute Hauptsitz des mittelständischen Familienbetriebs ist. Hier ist auch der Standort der modernen Jacquard- und Schafweberei mitsamt einer eigenen Ausrüstung.

Im Jahr 1999 wurde die Tochtergesellschaft APELT Polska in Pierkary bei Kattowice gegründet. Am dortigen Standort befindet sich eine leistungsstarke Konfektion mit ebenfalls 90 Beschäftigten. Hier werden alle Fertigprodukte für den Vertrieb in Oberkirch konfektioniert, des Weiteren für die Automobilindustrie, insbesondere für Reisemobile und für Hotel- und Objekteinrichtungen. Seit Kurzem hat APELT Polska zusätzlich eine hochmoderne Matratzenproduktion unter ihrem Dach.

Im September 2008 entstand die Vertriebsgesellschaft APELT France mit französischen Partnern. Der Sitz und ein Showroom in Paris ermöglicht APELT die erfolgreiche Distribution seiner Produkte im französischen Markt.

Seit 25 Jahren ist APELT als Mitglied bei Deco-Team, der Interessensgemeinschaft führender deutscher Hersteller mit textilen Produkten rund um das Wohnen, aktiv und steht dort ebenfalls für die hochwertige textile Wohnkultur.

Dass die Firma APELT ein echtes Familienunternehmen ist, zeigt die Führungsstruktur: Ottmar Ihling ist als geschäftsführender Gesellschafter für den Bereich Verkauf, Produktentwicklung und Produktmanagement verantwortlich. Seine Frau Donata APELT-Ihling, ebenfalls Gesellschafterin, ist zuständig für Werbung, Messen, Presse und Corporate Identity der Marke APELT. Und schließlich verantwortet Karoline Ihling, Tochter von Ottmar und Donata Ihling, seit 2010 den Bereich Design.

DIE PRODUKTE

Das Sortiment von APELT enthält im Wesentlichen zwei Produktbereiche: den Bereich »Tischwäsche« und die Produktparte »Stoffe«. Bei der Tischwäsche zählt das Unternehmen zu den Marktführern in Deutschland. Das Programm umfasst neben einem großen Angebot an verschiedenartigster Tischwäsche auch die dazu passenden Tischaccessoires, textile Schmuckteile und Kissen, welche besonders erfolgreich vertrieben werden. APELT kollektioniert in diesem Bereich vier Linien pro Jahr für Kunden aus dem gehobenen Fachhandel, für Konzerne, Möbelhäuser sowie Geschenkabteilungen der Glas- und Porzellanengeschäfte. Dabei liegt die Stärke des Angebots in der modischen Tischwäsche, aber auch der klassische Bereich wird weitreichend abgedeckt.

Die Produktparte »Stoffe« besteht bei APELT aus Dekorations- und Transparentstoffen. Hier ist das Unternehmen als Anbieter hochwertiger und designorientierter Kollektionen bekannt, versteht sich dabei als Trendsetter im mittleren bis gehobenen Stoffbereich und setzt Modetrends in Stoffe um. Zum Kundenkreis gehören daher der gehobene Fachhandel, Möbelhäuser sowie die kreativen Raumausstatter.

Auch im Ausland ist APELT erfolgreich. So gilt Frankreich, wo das Unternehmen seit 2008 mit der eigenen Tochterfirma vertreten ist, als Hauptexportmarkt. Daneben werden die Produkte aber auch in der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg sowie den osteuropäischen Staaten vertrieben. Außereuropäisch zählen die USA zu den wichtigsten Absatzmärkten.

APELT präsentiert dem Fachpublikum jährlich Neuheiten auf der größten internationalen Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien, der Heimtextil in Frankfurt, sowie in Moskau auf der Decotex, zusammen mit einem russischen Partner und während der maison&objet in Paris im eigenen Showroom.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

In der Ausstellung zeigte das Unternehmen verschiedenste Produkte. Bunt gewebte Jacquardstoffe mit hochwertig veredelter, geschinzter Oberfläche und farbig abgeschossenen Strukturgarnen wechselten sich ab mit hochwertigen Transparentstoffen, die mit Metallicfarben bedruckt sind, sowie mit Geweben aus flammhemmenden Garnen für den Objektbereich. Avantgardistisch muteten die Textilien – sogenannte Scherlis – an, die großzügige Musterungen aus Polyester-Bastgarnen aufweisen.

1-3
Impressionen aus
dem Kreation-
und Produktions-
prozess

4-8
Die Produkte
von APELT

2



3



58



1



4

59



5

7



8



6



FIRMA
ETTLIN AG**ADRESSE**

Pforzheimer Straße 202
76275 Ettlingen
www.lichtstrukturen.de

ETTLIN
Lichtstrukturen

DAS UNTERNEHMEN

Die ETTLIN AG ist eine der ältesten Firmen der deutschen Textilindustrie mit Hauptsitz in Ettlingen bei Karlsruhe. Das Unternehmen erforscht, entwickelt und produziert vor allem technische Textilien, die weltweit u. a. von der Schleifmittel- und Automobilindustrie sowie im Bereich der textilen Architektur eingesetzt werden.

ZUR GESCHICHTE

Die ETTLIN Aktiengesellschaft wurde 1836 als Spinnerei und Weberei gegründet und war damit die erste Aktiengesellschaft der deutschen Baumwollindustrie. Am Standort in Ettlingen wurde damals eine der modernsten Produktionsstätten der baumwollverarbeitenden Industrie mit bis zu 1800 Arbeitsplätzen geschaffen. Die Baumwollprodukte wandelten sich allerdings im Laufe der Jahre und Jahrzehnte, je nach den Anforderungen der jeweiligen Zeit. War es vornehmlich Tisch- und Bettwäsche, worauf in den fünfziger und sechziger Jahren der Produktionsschwerpunkt lag, wurden ab den Siebziger hauptsächlich Stoffe für Berufsbekleidung und Uniformen produziert. Heute hat sich ETTLIN vor allem auf technische Gewebe für die Schleifmittel-, Beschaffungs- und Automobilindustrie spezialisiert, in denen das Unternehmen Marktführer in Europa ist.

DIE PRODUKTE

Die eigenständige Forschung und Entwicklung textiler Produkte und Schlüsseltechnologien im Rahmen internationaler Forschungskonsortien und Kooperationen nimmt bei ETTLIN eine zentrale Rolle ein. Ein Ergebnis dieser Entwicklungsarbeit ist eine Kombination der Themen LED-Licht und Textil: ein völlig neuartiges, lichttechnisches Spezialgewebe namens ETTLIN *lux*®.

ETTLIN LUX®

Das neue Hightech-Material erzeugt in Abhängigkeit von Material, Anordnung, Abstand und Betrachtungswinkel aus LED-Licht dreidimensionale Effekte, sogenannte Lichtstrukturen. Diese weisen eine starke dreidimensionale Ausprägung auf, deren Tiefenwirkung dabei deutlich über den genutzten Bauraum hinausgeht. Somit ergibt sich eine Vielzahl neuer Möglichkeiten der Lichtgestaltung, die in den Bereichen Architektur, Lichttechnik, Produktdesign, Bühnen- und Veranstaltungstechnik sowie Messe- und Ladenbau Verwendung finden können. Das Produkt ETTLIN *lux*® wurde mehrfach ausgezeichnet.

ETTLIN LUX® | DECOLUX

Mit ETTLIN *lux*® | Decolux geht ETTLIN noch einen Schritt weiter: hier werden die ästhetischen und haptischen Vorzüge hochwertiger Objekttextilien mit den lichttechnischen sowie akustischen Eigenschaften des ETTLIN *lux*®-Gewebes miteinander verbunden. Bei Tageslicht ist das Gewebe in Optik, Haptik und Farbgebung nicht von herkömmlichen Dekorationsstoffen zu unterscheiden. Abends beziehungsweise nachts tritt bei eingeschalteter Beleuchtung die ambiente Lichtgestaltung mit räumlichen Lichteffekten und der außergewöhnlichen Tiefenwirkung hervor.

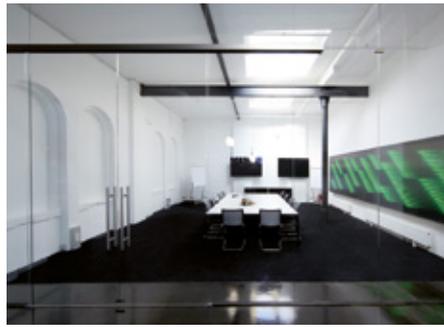
Mit diesem patentierten Produkt erschließen sich für Innenarchitekten und Einrichter weitere gestalterische Spielräume, denn das Gewebe erfüllt alle Anforderungen an moderne Wand- und Deckenbespannungsmaterialien. Zum Einen besitzt das Material ein breites Spektrum an farbigen Decorsets mit Streifenoptiken, Melangen oder strukturierten Oberflächen. Zugleich stehen derzeit 56 Farben zur Auswahl. Andererseits ist Decolux vielfältig einsetzbar, z. B. als textile Bespannung von akustisch wirksamen Modulen zur Optimierung der Raumakustik in Bars, Restaurants, Tagungs- und Veranstaltungsräumen, als großflächige Deckenbespannung für eine atmosphärische Gestaltung im Bereich Wellness und Spa oder als dekoratives Element für wohlliches Ambiente in Wohnräumen und Hotelzimmern. Auch in der Gestaltung von Möbelfronten sorgt Decolux für ein individuelles Produktdesign und kombiniert eine angenehme Akustik mit individuellem Ambiente. So sorgt Decolux für ein modernes und einzigartiges Umfeld in der Arbeits- und Lebenswelt von morgen.

Die Verarbeitung des Materials ist unterdessen vergleichsweise konventionell: der Zuschnitt kann mit handelsüblichen Scheren und Messern erfolgen, Zusammenschweißen mittels Ultraschall und Nähen als gängige Verarbeitungsverfahren sowie die Fixierung von Kanten und Säumen sind ebenso möglich. Die Anbringung des Gewebes erfolgt schließlich über textile Wandbespannungssysteme nach dem Klemmprinzip.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

ETTLIN präsentierte in der Ausstellung mehrere Varianten des Produktes ETTLIN *lux*® | Decolux, sowohl mit Hinterleuchtung als auch das Gewebe selbst in diversen Ausführungen.

1
 ETTLIN *lux*® | Decolux
 in der Anwendung
 als Wandelement in der
 Social Media
 Agentur Ajando CRM
 Next Level Cross-
 media in Mannheim,
 Architekt: Peter Stasek
 Architect



1

2-3
 ETTLIN *lux*® | Decolux
 in der Anwendung
 als textile, großflächige
 Deckenbespannung
 im Wellnesspark Rosen-
 eck in Langenburg

2

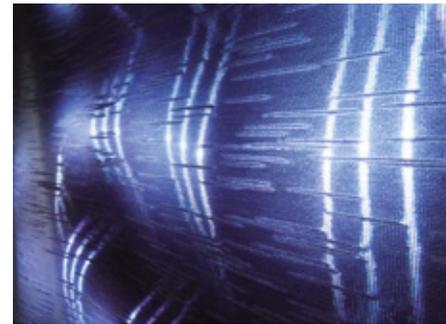


4
 ETTLIN *lux*® | Decolux
 in der Anwendung
 als Aufzugslichtdecke
 in der Volksbank
 Ettlingen



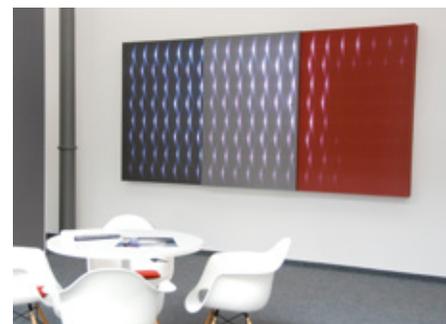
4

5
 ETTLIN *lux*® | Decolux
 in der Anwendung
 als Akustikmodule



3

6
 ETTLIN *lux*® | Decolux
 in der Anwendung
 als Lichtdecke Wash-
 room



5



63

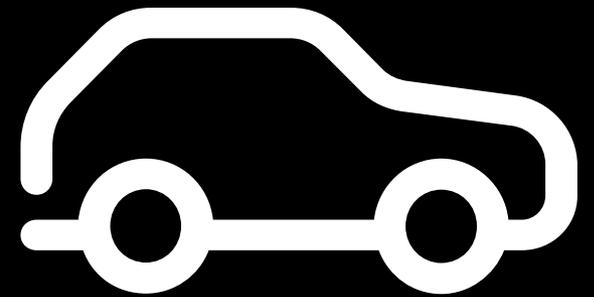
04 MOBILITÄT

K-L

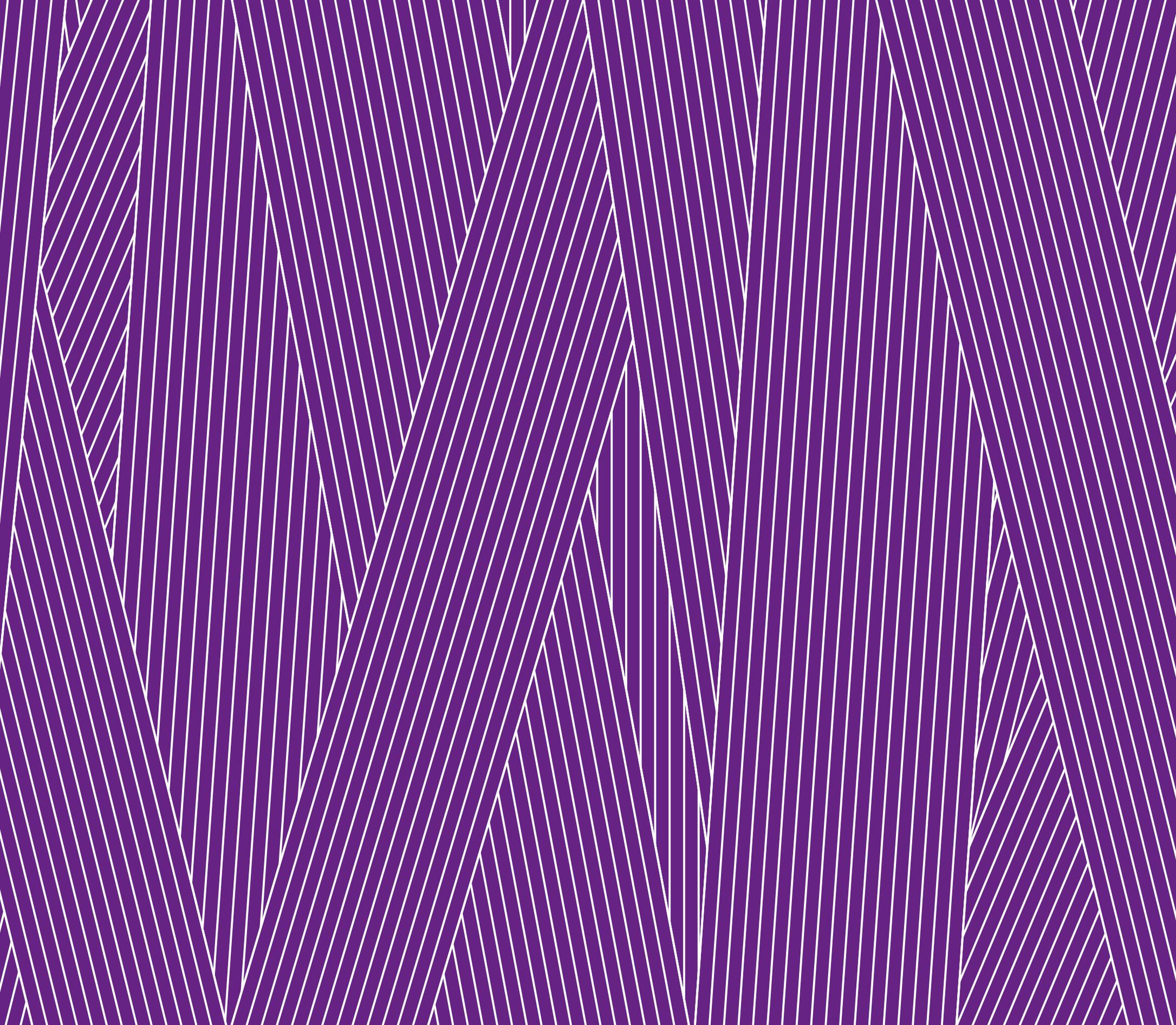
K
DAIMLER AG
Mercedes-Benz Design
Color & Trim

L
RECARO Aircraft
Seating GmbH & Co. KG

MOBILITÄT 



65 K-L MOBILITÄT 



K

DAIMLER AG MERCEDES BENZ DESIGN COLOR & TRIM

FIRMA
DAIMLER AG
Mercedes Benz Design
Color & Trim

ADRESSE
Benzstraße (Tor 16)
71063 Sindelfingen
www.mercedes-benz.com



Mercedes-Benz

COLOR & TRIM BEI MERCEDES BENZ DESIGN

Der Bereich Color & Trim ist ein Teil der gesamten Designentwicklung bei einem Fahrzeug. Aufgabe ist es, sowohl die Außenlackierung als auch die Auskleidung des gesamten Innenraumes eines Fahrzeugs zu entwickeln und zu entwerfen und gleichzeitig mit den unterschiedlichen Ausstattungen in Einklang zu bringen, um die gestalterische Botschaft zu unterstützen. Farbe, Material und Verarbeitung spielen dabei eine zentrale Rolle, denn damit kann eine klare Produktidentität geschaffen, die Markenwahrnehmung geschärft und die Kommunikation der Marke gestärkt werden. Das Know-How um den richtigen Einsatz von Materialien und Oberflächenbehandlungen ist darüber hinaus ein wichtiges Werkzeug, um für den Kunden Qualität wahrnehmbar zu machen.

DIE ARBEITSWEISE

Die Color & Trim-Designer arbeiten bei Mercedes-Benz eng mit den Designern von Exterieur und Interieur zusammen und stehen dabei meist vor der Herausforderung, klassische Stilelemente und Merkmale der Marke mit neuen und oft kurzzeitigen Trends zu einer erfolversprechenden Gestaltung zu verbinden. Dabei lassen sie sich auch von anderen Design-Disziplinen wie Industriedesign, Mode oder auch Architektur inspirieren, beobachten globale Trends und erarbeiten Mood- und Trend-Boards, um eine Grundlage für Themen und Konzepte zu schaffen, die auf die Entwicklung von neuen Designs beim Automobil angewandt werden.

Bei der Umsetzung der Konzepte werden hochwertige Materialien entsprechend dessiniert, so dass prägende und spezifische Merkmale geschaffen werden. Farbe und Material werden dabei passend abgestimmt und kombiniert. Gekonnt platzierte Nähte unterstreichen und vollenden die Formgestaltung des Innenraumes. Auch Narbungen und Strukturen werden präzise definiert und auf die Geometrie des Innenraumes angepasst.

TEXTIL UND AUTOMOBIL

Im Automobil haben Textilien eine lange Tradition. Sie sind stetig im Wandel und greifen Trends und Strömungen unterschiedlicher Disziplinen auf. Hierbei besteht der Reiz darin, Bestehendes innovativ mit Neuem zu verbinden und dadurch etwas Überraschendes zu generieren. Durch neue Blickwinkel entsteht eine Faszination, das Erfri-schend Neue erlebbar zu machen und Emotionen zu wecken.

Bei Mercedes-Benz werden neue Technologien in

den Vordergrund gerückt. Ebenso erhalten innovative Materialkombinationen einen hohen Stellenwert und lösen die starken, auffälligen Musterungen der Vergangenheit ab. Exakte Platzierungen von Dessins auf Lehne und Spiegel unterstützen den Präzisionsgedanken auch im Textil, welcher damit hohe Maßstäbe setzt. Dabei werden interessant strukturierte Textilien aus Garnqualitäten mit unterschiedlichen Effekten anspruchsvoll mit Leder, Kunstleder oder auch mit sportiv wirkendem Microfasermaterial kombiniert. Der Einsatz von neuartigen Verarbeitungstechnologien im Textilbereich eröffnet darüber hinaus neue Möglichkeiten in der Gestaltung. So werden beispielsweise starkfarbige Akzente aus Kunstleder oder auch aus Microfaser mittels Schweiß- und Prägeverfahren auf den Grundstoff appliziert.

DIE NEUE A-KLASSE

Mercedes-Benz beschreitet mit der neuen A-Klasse unter dem Slogan »Pulsschlag einer neuen Generation« neue Wege und gibt in der Kompaktklasse das wohl progressivste Design vor. Mit einem dynamisch-emotionalen Design geht das Unternehmen in die Offensive und spricht gezielt jüngere Kunden an, was sich sowohl im Exterieur als auch im Interieur manifestiert. Die ausdrucksstarken Textilien spielen hierbei eine große Rolle und verhelfen dem Design zu einer perfekt abgestimmten Ästhetik und Funktion. Die Auswahl stark differenzierter Ausstattungslinien ermöglicht in diesem Segment gleichzeitig ein hohes Maß an Individualisierung des Fahrzeugs. Vor allem die Sitzanlage ist dabei betont sportlich gestaltet.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

Die Exponate in der Ausstellung standen im Zeichen der neuen A-Klasse. So wurden sowohl Studien zu verschiedenen Designs im Interieurbereich anhand von Skizzen, Visualisierungen, Modellen sowie Lackmustern gezeigt, aber auch mit Musterdessins und zwei Prototypen von Autositzen der A-Klasse präsentierte sich die Color & Trim-Abteilung von Mercedes-Benz Design.



1-5
Von der Skizze zum fertigen Interieur



2

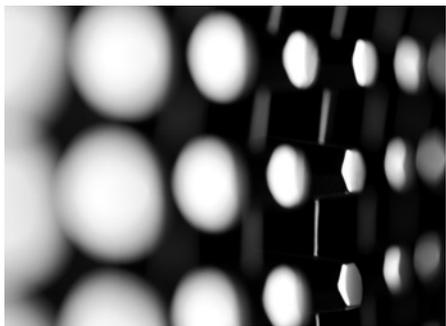
3



4



5



L RECARO AIRCRAFT SEATING GMBH & CO. KG

FIRMA

RECARO Aircraft
Seating GmbH & Co. KG

ADRESSE

Daimlerstraße 21
74523 Schwäbisch Hall
www.recaro-as.com

RECARO

DAS UNTERNEHMEN

Die RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG mit Sitz in Schwäbisch Hall ist Teil der RECARO Group und renommierter Hersteller von Flugzeugsitzen. Mit innovativen Produkten für die Economy und Business Class bei führenden Airlines hat sich das Unternehmen einen Namen gemacht und gehört dabei zu den drei größten Flugzeugsitzentwicklern und -herstellern weltweit. Im Bereich der Economy-Class-Sitze für Passagierflugzeuge ist RECARO Aircraft Seating Weltmarktführer.

ZUR GESCHICHTE

Die Wurzeln der RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG liegen in der Automobilbranche Anfang des 20. Jahrhunderts. Wilhelm Reutter gründete 1906 in Stuttgart eine Sattlerei, aus der die Stuttgarter Karosseriewerke Reutter & Co. GmbH und schließlich RECARO hervorging. 1909 trat sein Bruder Albert Reutter als Teilhaber und kaufmännischer Leiter in das Unternehmen ein, das sich 1910 in »Stuttgarter Karosseriewerk Reutter & Co.« umbenannte und Karosserien für fast alle namhaften Hersteller der Zeit produzierte. Bekannt wurde es vor allem durch die patentierte »Reutter's Reform-Karosserie«, welche ein Vorgänger der Cabriolets war. Ferdinand Porsche ließ 1935 von Reutter einen Prototyp des VW Käfers bauen, daraufhin arbeiteten beide Unternehmen später eng zusammen.

Ende 1963 verkaufte Reutter das Karosseriewerk an Porsche, gründete vorher aber, im Jahr 1957, in der Schweiz die RECARO AG (Reutter CAROsserie). Die Sitzfertigung wurde nun unter dem Unternehmensnamen RECARO im ursprünglichen Reutter Werk in Stuttgart weitergeführt. Nachdem die Familie Reutter 1969 das Unternehmen an Keiper, Huber & Wagner und Metzeler verkaufte, übernahm Keiper 1983 alle Anteile, jedoch blieb RECARO bis heute ein selbstständiges Unternehmen. Neben Fahrzeugsitzen entwickelte und produzierte RECARO im Laufe der Zeit auch Kinder- und Flugzeugsitze sowie Polstermöbel. Ende 2010 wurde das gesamte Automotive-Geschäft an den US-amerikanischen Automobilzulieferer Johnson Controls veräußert. Unter dem Dach der neuen RECARO Group verblieb die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb der restlichen Produktsparten. Da RECARO seit 1967 mit einem eigenen Werk in Schwäbisch Hall vertreten war und dort ab 1983 Flugzeugsitze fertigte, ging schließlich aus dieser Sparte die eigenständige Firma RECARO Aircraft Seating hervor.

DIE PRODUKTE

Flugzeugsitze von RECARO zeichnen sich durch hohe Qualität, ergonomischen Komfort und geringes Gewicht aus. Für die Economy Class wurde zuletzt der Flugzeugsitz BL3520 eingeführt, für den das Unternehmen bereits Aufträge für mehr als 120.000 Sitzplätze von internationalen Fluggesellschaften erhalten hat. Der BL3520 vereint maximalen Platzgewinn und Komfort für den Passagier mit niedrigem Gewicht: Ein Sitzplatz bringt weniger als elf Kilogramm auf die Waage und ist damit rund 30 Prozent leichter als Vergleichsmodelle.

Die Gewichtsreduzierung erzielt RECARO Aircraft Seating durch ein ausgeklügeltes Design und den Einsatz modernster Materialien. Dies gilt auch für die Stoffe und Bezüge, die nicht nur ansprechend aussehen und komfortabel sein müssen, sondern auch den hohen Anforderungen der Luftfahrtindustrie entsprechen müssen. So tragen die eingesetzten hochwertigen Bezugsstoffe einerseits dank der hohen Atmungsaktivität und ansprechenden Haptik zum persönlichen Wohlbefinden des Fluggasts an Bord bei, die ihm das Reisen auch auf längeren Strecken angenehm gestalten und komfortabel machen. Darüber hinaus zeichnen sich die Bezugsstoffe durch Langlebigkeit, Formbeständigkeit und Elastizität aus und sind gemäß den Brandschutzanforderungen schwer entflammbar. Nicht zuletzt sind sie schnell und einfach zu reinigen, so dass möglichst viel Zeit am Boden bei der Reinigung eingespart wird.

Stoffe und Gewebe kommen aber nicht nur beim Sitzbezug zum Einsatz, sondern auch im Inneren des Sitzes. Statt der herkömmlichen Schaumpolsterung bildet im BL3520 eine innovative Netzbespannung den Kern von Lehne und Sitzboden. Durch das dünne Hightech-Material wird das Profil der Rückenlehne nicht nur schlanker, die Lehne wird auch deutlich leichter. Der Passagier genießt dabei dennoch hohen Komfort, denn die Bespannung ist so geschnitten und eingespannt, dass sie sich ergonomisch der Körperform anpassen kann. In Kombination mit der patentierten hohen Literatertasche von RECARO Aircraft Seating hat der Reisende durch die dünne Auslegung der Lehne gleichzeitig mehr Platz im Beinbereich. Dieser mit zahlreichen Innovationen versehene Leichtbau des Flugzeugsitzes erhöht nicht nur den Komfort für die Passagiere, sondern hat gleichzeitig verringerte CO₂-Emissionen zur Folge, was RECARO Aircraft Seating eine Spitzenposition im Wettbewerb verschafft. Auch bedeutende Jurys haben das Unternehmen mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, darunter der »Crystal Cabin Award 2011«, der »Focus in Gold 2011« und der »red dot award: best of the best 2012«.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

RECARO Aircraft Seating präsentierte den Flugzeugsitz BL3520 in einer Dreierkombination, den die Ausstellungsbesucher ausgiebig testen konnten.

1-5
Der Flugzeugsitz
BL3520 von RECARO
Aircraft Seating:
Von der Skizze
über die Entwicklung
bis zur Produktion
und im alltäglichen
Einsatz

2



1

3



4



75

05

MODE

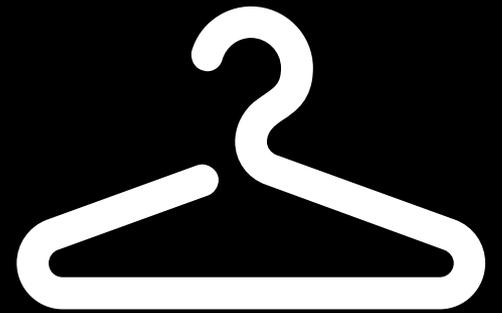
M-0

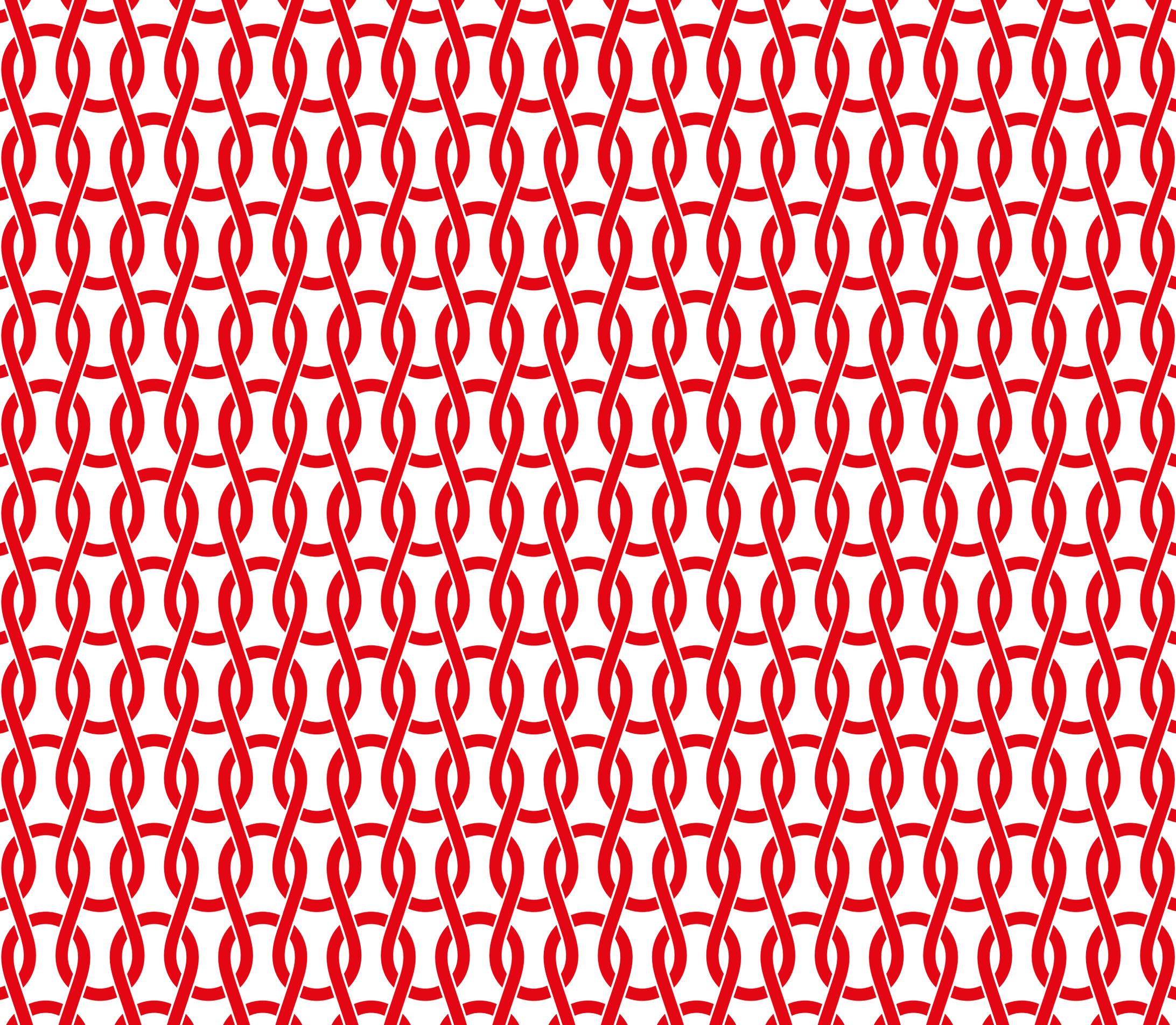
M
SIOK GmbH & Co. KG

N
PROSE STUDIO

O
KBC Manufaktur
Koechlin,
Baumgartner & Cie. GmbH

----- ✂
MODE





FIRMA

SIOK GmbH & Co. KG

ADRESSEBurkhardt & Weber
Straße 57-59
72760 Reutlingen
www.siok.net

SIOK

DAS LABEL

SIOK ist ein Label für selbstbewusste Frauen mit ausgeprägtem Stilempfinden, Persönlichkeit und Sex Appeal. Authentizität, kompromissloser Designanspruch und hohe Qualität geben jedem Style einen eigenen Charakter. So setzt SIOK auf Individualität statt auf Mainstream und steht für ein modernes Lebensgefühl, für Extravaganz, die nicht angestrengt wirkt und für Stärke, die sich mit Emotion paart.

ZUR GESCHICHTE

SIOK wurde 1996 gegründet und schuf Kollektionen, die vorerst eine Marktnische der ganz besonderen Art bediente: es wurden, zur Freude verschiedenster Randgruppen, Fetisch-Wünsche zwischen Latex und Leder professionell realisiert. So wurde SIOK nicht nur diversen Fantasien gerecht, sondern setzte auch einen Meilenstein in Richtung Akzeptanz einer Lebenshaltung, einer schillernden Facette ganz »normaler« Alltagskultur, die großen Anklang fand. Zu Beginn des Jahres 2011 übernahm die Newcomerin Carolin Rein, Absolventin der Staatlichen Modeschule, die Führung des Unternehmens und verpasste dem Label ein salonfähigeres Image. Heute ist der Fetisch aus der Mode von SIOK nahezu verschwunden, doch eine gewisse Begehrlichkeit ist geblieben. Das Hauptmaterial Leder paart sich inzwischen mit hochwertigen Paillettenstoffen, feinstem Jersey und transparenten Geweben. Im Sommer 2011 schloss sich Carolin Rein mit Carmelo Messina zusammen.

DIE DESIGNERIN UND IHRE ARBEITSWEISE

Carolin Rein setzt bei ihren Kollektionsentwürfen auf einen individuellen Expressionismus, den sie zu ihrem eigenen Fetisch erklärt. Hierbei geht es ihr darum, Grenzen auszuloten, sie zu respektieren oder sie bewusst zu überschreiten und mit der Zeit zu gehen, ohne dabei eine klare Linie zu verlieren. So ist die Mode von SIOK zugleich ein Statement eines ganz besonderen Selbstbewusstseins und steht für einen hochentwickelten Sinn für Schönheit und Ästhetik. Für Rein bedeutet Stil unterdessen, den Mut zu einem eigenen Charakter zu besitzen und sich zur eigenen Persönlichkeit zu bekennen. Sie bietet mit ihren Kollektionen eine etwas andere Form der Ausdrucksmöglichkeit. In den Kollektionen verschmelzen Elemente aus dem Fetisch mit urbaner Modernität und subtilem Glamour, gepaart mit Authentizität, Qualität und kompromisslosem Design.

Elemente der Sinnlichkeit finden sich indes in jeder neuen Kollektion, als geheime Botschaft oder verstecktes Signal, oftmals erst auf den zweiten Blick erkennbar. Das macht die Mode von SIOK auf ihre Art und Weise alltagstauglich und gleichzeitig ausdrucksstark und außergewöhnlich.

DIE KOLLEKTION

Carolin Rein nennt die aktuelle Herbst/Winter-Kollektion 2013/14 von SIOK »Borderline« und erzählt eine unausgesprochene Geschichte, die tief in der menschlichen Psyche verborgen zu sein scheint. Aus ihrer Sicht stellt sich für Betroffene das Gefühl des Borderline-Syndroms so dar, als ob man innerlich langsam stirbt, sich aber trotzdem noch zu lebendig fühlt, um aufzugeben. Dabei entstünde ein irrsinniges Gefühlschaos zwischen Liebe und Hass, Idealisierung und Abwertung in einer monochromen Welt, Segen und Fluch gleichermaßen. Dies sieht Rein als eine Art »kreatives Chaos«, da diese »Störung« zwar viele Türen öffne, die für andere verschlossen sind, Betroffene aber gerade genau darunter leiden würden. Aus der in diesem Spannungsfeld, zwischen Rationalität und Emotion erzeugten Kreativität entstand die Kollektion »Borderline«.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

Hauptsächlich waren Kleidungsstücke aus der Herbst/Winter-Kollektion 2012/2013 namens »Narcissus« zu sehen. Daneben wurden auch einige Bilder der aktuellen Herbst/Winter-Kollektion 2013/14 »Borderline« präsentiert.

1-9
Die aktuelle Kollektion »Borderline«
auf dem Catwalk und
Backstage
Fotos: John León

2



6



5



1

7



3



8



9

FIRMA
PROSE STUDIO**ADRESSE**
Gmünder Straße 65
73614 Schorndorf
www.prose-studio.com**PROSE****DAS LABEL**

PROSE STUDIO ist ein High-End Womens Wear Label mit dem Ziel, Innovation und Kreativität mit dem Prädikat »Ready to Wear« zu vereinen. Dabei steht die Qualität an oberster Stelle, sowohl im Design, als auch in der Verarbeitung. Das Label positioniert sich im innovativen Luxussegment.

DIE DESIGNERIN

Miriam Lehle, Jahrgang 1981, erwarb 2007 ihr Diplom in Modedesign an der Hochschule Pforzheim. Im Rahmen ihres Studiums absolvierte sie Praktika bei Pulver in Berlin und bei Gharani Strok in London. Noch im selben Jahr wurde ihr ein Platz für den »Master in Fashion Design«-Kurs am renommierten Central Saint Martins College London angeboten, den sie ablehnte, um 2008 ihr eigenes Label PROSE STUDIO zu gründen. Mit ihrer Kollektion »Golden Decay« zählte Miriam Lehle im gleichen Jahr zu den Finalisten in Hyères auf dem »Festival International de Mode et de Photographie«. 2009 war sie Finalistin der »Becks Fashion Experience« in Berlin und schaffte es zusammen mit Sabine Egler in die Finalrunde des »Mango Fashion Award«. Das dort erhaltene Preisgeld investierte Lehle in die Produktion der ersten eigenen Kollektion.

Daraufhin entwickelten sich weitere Highlights für das Label. So entstanden 2010 und 2011 für Englands größten Laden der Marke »Topshop« am Oxford Circus in London »Special Edition«-Kollektionen. 2011 war PROSE STUDIO darüber hinaus sowohl bei der »On/Off Ones to Watch Collective Show« auf der Londoner Modewoche als auch auf der »Collective Catwalk Show« auf der »Modefabrik« in Amsterdam vertreten und wurde im Februar 2012 von der renommierten Initiative zur Talentsichtung »Vauxhall Fashion Scout« ausgewählt, die Winterkollektion 2012 auf der Londoner Modewoche im Rahmen einer Solo Catwalkshow zu präsentieren. Zuletzt wurde Miriam Lehle mit ihrem Label ausgewählt, um Deutschland beim Wettbewerb von C&A, der »C&A Reimagine Design Challenge«, zu vertreten, bei dem acht Designer aus acht europäischen Ländern an den Start gingen.

DIE ARBEITSWEISE

Die Kollektionen von PROSE STUDIO zeichnen sich durch ein hohes Maß an Experimentierfreudigkeit aus, ohne dabei den Qualitätsgedanken außen vor zu lassen. Miriam Lehle versucht stets, eher ungewöhnliche Verarbeitungsmethoden anzuwenden, um vor allem innovative und kreative Lösungsansätze zu finden und in ihren Kollektionen einzuarbeiten. So benutzt sie zum Beispiel alte Vorhänge, die sie aufribbelt oder geflochtene, gefärbte Leder, die sie wieder auftrennt und neu verarbeitet. Auch das Anschmoren und Anschmelzen von Kunstfasern und -stoffen gehört zum Repertoire ihrer Kollektionsentwicklung.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

Miriam Lehle zeigte einige Kleidungsstücke diverser Kollektionen ihres Labels PROSE STUDIO, teilweise an Skulpturen von Verena Hütter und Ingrid Bühler-Hütter. So war das Kleid »Golden Ashes Dress« aus der Kollektion »Golden Decay« zu sehen, welches erstmals im Rahmen des »Festival International de Mode et de Photographie«, einer der wichtigsten, internationalen Modewettbewerbe, 2008 präsentiert wurde und aus geschmolzenem Polyester besteht.

Aus der Kollektion »Spiracles« wurden das Sakko »Dark Leather Fringe Suit Jacket« und das »Nude Leather Fringe Necklace« gezeigt. Beide Kleidungsstücke wurden aus entflochtenem Schuhleder hergestellt und waren Bestandteil der Präsentation auf der »Cutting Edge Platform« der »Modefabrik« in Amsterdam sowie der »Tra-noi Femme« in Paris. Ein aus einem alten Vorhang produziertes Sakko, das »Blue Curtain Cape« aus der Herbst/Winter-Kollektion 2013, war ebenfalls Teil der Ausstellung und bereits davor auf dem Laufsteg der Londoner Modewoche zu sehen. Schließlich präsentierte Miriam Lehle noch das »Padded Flower Dress«, ein Kleid aus hundertprozentiger Seide, das bereits von der Sängerin Lana del Rey während eines Fotoshootings für das »Clash Magazine« getragen wurde.



1



2

3



4



87

0 KBC MANUFAKTUR KOECHLIN, BAUMGARTNER & CIE. GMBH

FIRMA

KBC Manufaktur
Koechlin,
Baumgartner &
Cie. GmbH

ADRESSE

Clara-Immerwahr-
Straße 3
79540 Lörrach
www.kbc.de



DAS UNTERNEHMEN

Die KBC Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. GmbH, kurz: KBC, ist ein deutsches Textilunternehmen mit Sitz in Lörrach, nahe der Schweizer Grenze. Es war das erste, lokal angesiedelte Industrieunternehmen und somit Wegbereiter der Industrialisierung in der Region. Mittlerweile ist die KBC GmbH das bedeutendste Stoffdruckunternehmen Europas und Marktführer im Digitaldruck von High Fashion Trends.

ZUR GESCHICHTE

Hervorgegangen ist die KBC im Jahr 1753 aus der Indienne Druckerei des Johann Friedrich Küpfer, die in Lörrach angesiedelt war und finanziell durch den Basler Peter Merian unterstützt wurde. Die Indienne Druckerei mit ihren indisch-exotischen Motiven, die bis ins 2. Jahrtausend v. Chr. zurückgehen, hat allerdings nur noch wenig mit den modernsten, heutigen Inkjet-Druckverfahren zu tun, mit denen auch historische Muster in kürzester Zeit neu interpretiert werden können.

Lörrachs Stadtbild und die Entwicklung des regionalen Wirtschaftsstandorts wurden von der frühen Industrialisierung und dem Aufschwung der KBC stark geprägt. Verkehrswege wie die Eisenbahnlinie Basel – Lörrach – Zell wurden in der Mitte des 19. Jahrhunderts geschaffen und von der KBC maßgeblich unterstützt. So liefen die Entwicklungen der Firma KBC und der Stadt Lörrach gewissermaßen immer Hand in Hand. Einerseits profitieren die Finanzkraft einer Kommune sowie der ortsansässige Einzelhandel und das Handwerk von gesunden Unternehmen, auf der anderen Seite konnte und kann sich die KBC durch entsprechende Rahmenbedingungen, die die Stadt bietet und schafft, weiterentwickeln.

Durch den besonderen landschaftlichen Reiz des Vorderen Wiesentales sowie die Lage nahe des Stadtzentrums war sich die KBC auch stets ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft bewusst. Schon früh hat sich KBC beispielsweise an einer gemeinsamen Kläranlage mit den Städten Lörrach und Weil am Rhein beteiligt.

DIE PRODUKTE

Heute zählt die Firma KBC zu den führenden Inkjet-Druckern weltweit mit einer Tagesproduktion von bis zu 40.000 Metern. Ähnlich wie ein Tintenstrahl-drucker im Büro bedruckt eine Inkjet-Maschine die Ware, indem das gewünschte Muster über einen Computer eingelesen, dann die Ware durch die Maschine geleitet wird, ein Druckkopf über den Stoff führt und aus feinen Düsen die Farbe auf den Stoff spritzt. Die Mustergestaltung kennt so kaum noch Grenzen. Verbunden damit ist der Einsatz modernster und leistungsfähigster Datennetzwerke. Neue Designs gemeinsam mit der Kreation bei Kunden in Barcelona, Paris oder New York zu entwerfen, diese via Internet nach Lörrach zu senden, sofort einen Musterdruck auf Textil anzufertigen und dem Kunden innerhalb 24 Stunden wieder zuzusenden, ist heute Tagesgeschäft. Bei Neuentwicklungen auf diesem modernsten Gebiet der Druckerei ist KBC führend und bringt zahlreiche Innovationen zum Einsatz.

An vier Rotationsdruckmaschinen werden bei KBC aber auch weiterhin pro Tag zwischen 50.000 und 80.000 Meter Stoff auf konventionelle Weise mit Hilfe von Siebdruckwalzen bedruckt. Auch mit der Segeltuchabteilung ist die KBC weit vorne an der Weltspitze. Über zwei Millionen Meter veredeltes Segeltuch verlassen mit den benötigten Eigenschaften ausgestattet jährlich das Unternehmen.

Hohe Flexibilität, die Bereitschaft auf Kundenwünsche einzugehen, die Schnelligkeit, mit der Ideen umgesetzt und Großmengen produziert werden sowie die fortlaufenden Investitionen in neueste Anlagen des Inkjet-Druckes, die entsprechend schnelle Datenverarbeitung und vor allem motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter garantieren der KBC die Marktführerschaft im Digitaldruck von High Fashion Trends.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

KBC zeigte zum Einen ein Musterbuch aus der Zeit des Biedermeier um 1830 mit einigen handgemalten Dessins, zum Anderen wurden handgemalte Tücherdessins präsentiert, die zwischen 1870 und 1890 entstanden sind. Im Gegensatz dazu waren auch mehrere aktuelle Beispiele von Inkjet-bedruckten Stoffen sowie vereinzelt Beispiele von im Rotationsdruckverfahren bedruckten Stoffen zu sehen.



- 1
Schaudepot
der KBC
- 2
Historisches
Textildesign um
1900
- 3
Anprobe von
Musterdessins
- 4
Das KBC-Areal
- 5
Digitales
Entwerfen von
Dessins



2

3



4



5

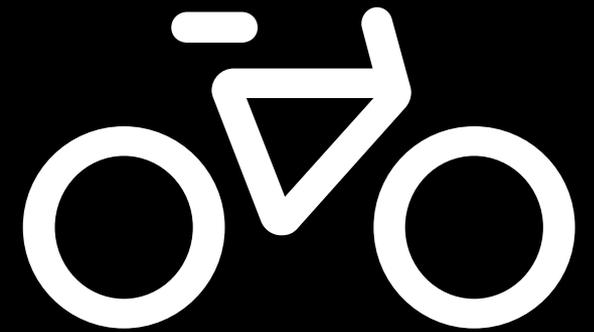
06

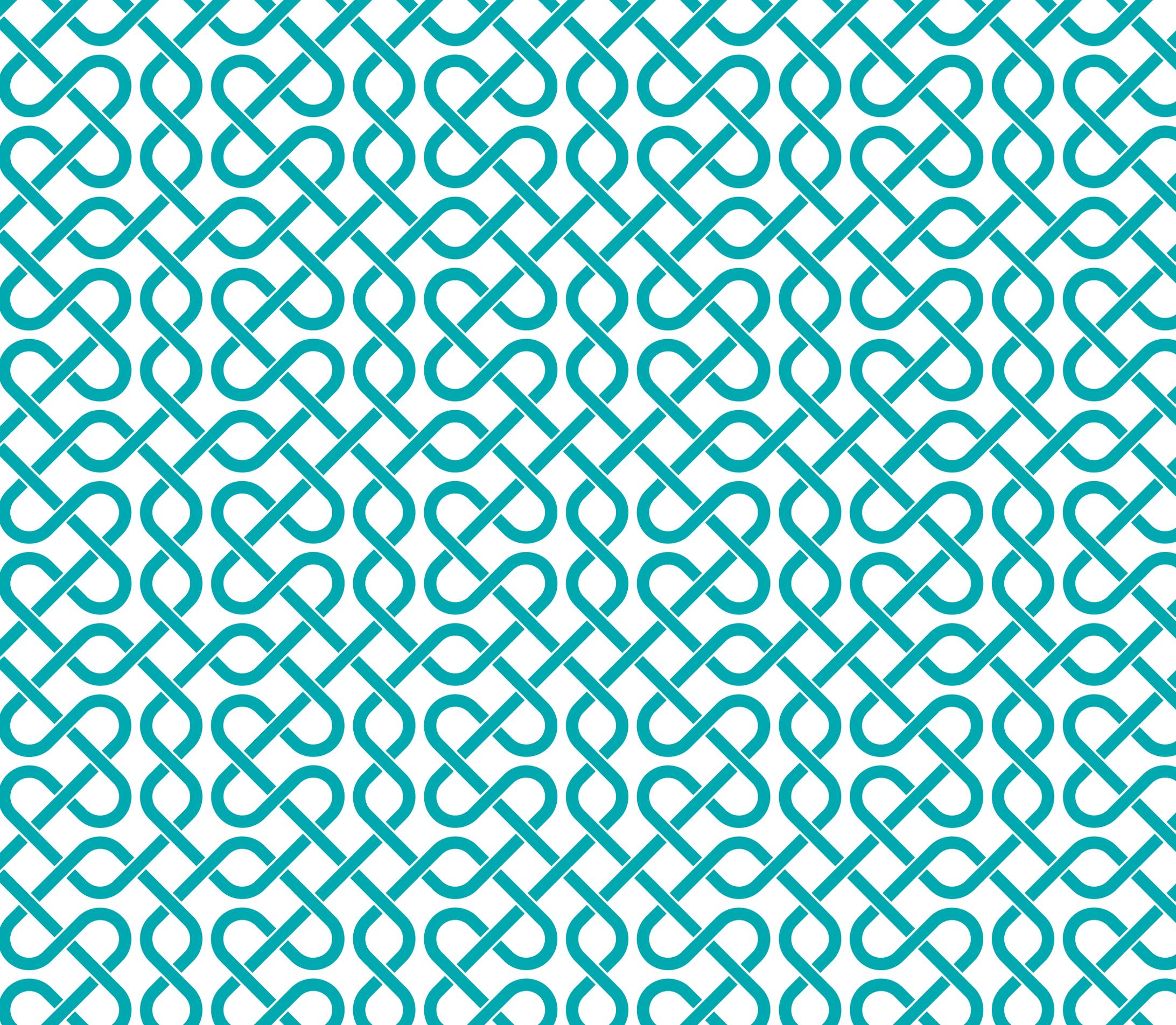
SPORT/ FREIZEIT

P

P
VAUDE Sport
GmbH & Co. KG

SPORT/FREIZEIT 





P VAUDE SPORT GMBH & CO. KG

FIRMA

VAUDE Sport
GmbH & Co. KG

ADRESSE

Vaude Straße 2
88069 Tettngang
www.vaude.com



DAS UNTERNEHMEN UND SEINE PRODUKTE

VAUDE ist ein Hersteller für Bergsportausrüstung mit Stammsitz in Tettngang und zählt zu den führenden Marken in Europa in diesem Bereich. Die Produktpalette gliedert sich in drei Marktbereiche: »Mountain Sports«, zu dem Funktionsbekleidung, Schuhe, Rucksäcke, Zelte, Schlafsäcke, Kinderbekleidung, Kinderausrüstung und Accessoires gehören, »Bike Sports«, der Bike-Bekleidung, Bike-Schuhe, Rucksäcke, Raddaschen, Accessoires sowie Bike-Bekleidung/-Rucksäcke für Kinder umfasst und »Packs 'n Bags«, der Taschen, Rucksäcke, Reisegepäck, Kinder-rucksäcke und -taschen einschließt. Daneben ist VAUDE in einem Markenverbund mit Edelrid, einem Produzenten für Kletter- und Bergsportbedarf zusammengeschlossen.

Am Stammsitz in Tettngang sind 500 Mitarbeiter beschäftigt, die dafür Sorge tragen, dass mit den weltweit vertriebenen VAUDE-Produkten kontinuierliche Zuwachsraten in sämtlichen Produktbereichen erreicht werden.

ZUR GESCHICHTE

Das Unternehmen wurde 1974 von Albrecht von Dewitz gegründet, der im Jahr 2009 die Geschäftsführung an seine Tochter Antje von Dewitz übergab. Damit ist das Unternehmen bis heute zu hundert Prozent in Familienbesitz. Die Firmenbezeichnung Vaude leitet sich aus den Initialen des Gründers ab.

DIE PHILOSOPHIE

Die Marke VAUDE steht für einen respektvollen Umgang mit der Natur und mit den Menschen. Das Familienunternehmen hat den Anspruch, bis 2015 Europas nachhaltigster Outdoor-Ausrüster zu werden und so die Zukunft positiv mit zu gestalten. Seit 2001 arbeitet das Unternehmen unter den strengen Bedingungen des Umweltstandards »bluesign«, der die gesamte textile Wertschöpfungskette kontrolliert und transparent macht. Als erster Outdoor-Hersteller wurde VAUDE auch nach EMAS öko-zertifiziert und unternimmt weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit: mit der VAUDE »Green Shape«-Garantie werden Produkte gekennzeichnet, die besonders umweltfreundlich und ressourcenschonend hergestellt werden. Ein Prozent der Umsätze aus der »Green-Shape«-Kollektion wird für Naturschutzprojekte des WWF Deutschland gespendet. VAUDE verfolgt so das Ziel, Schritt für Schritt die gesamte Produktpalette umweltfreundlich herzustellen. Seit 2012 sind der Firmenstandort Tettngang und alle dort hergestellten Produkte klimaneutral.

Allerdings geht das Unternehmen auch bei der sozialen Verantwortung voran. So unterstützt VAUDE als Arbeitgeber seine Mitarbeiter bei der Vereinbarung von Beruf und Familie und bietet hierfür einen betriebseigenen Kindergarten, flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitangebote sowie Home-Office- und Job-Sharing-Möglichkeiten an. Dieses Engagement scheint sich zu lohnen, denn die Zahlen sprechen dafür: 60 Prozent der Belegschaft sind Frauen, 45 Prozent der Führungspositionen sind mit Frauen besetzt. Darüber hinaus setzt sich VAUDE weltweit für faire Arbeitsbedingungen ein, unter anderem durch die Mitgliedschaft bei der Fair Wear Foundation. Die Ergebnisse des Engagements für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung zeigten sich auch beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2011, bei dem VAUDE unter den ersten Drei in der Kategorie »Deutschlands nachhaltigste Zukunftsstrategien der kleinen und mittelständischen Unternehmen« landete.

DIE EXPONATE DER AUSSTELLUNG

In der Ausstellung wurde eine Streetwear-Kollektion für die Saison 2013/2014 gezeigt, die innerhalb des VAUDE-Produktsortiments eine Neuheit darstellt: alltagstaugliche Mode, die trotzdem den Anforderungen des Berg- und Wandersports gerecht wird. So war zum Einen das »Men's Lhasa 3in1 Jacket III« zu sehen, einer Doppeljacke mit vielen Variationsmöglichkeiten, die eine Außenjacke mit vollem Wetterschutz sowie eine wendbare Innenjacke mit abnehmbaren Ärmeln bietet. Zum anderen wurde das winddichte und mit einer modischen Strick-Optik versehene »Men's Arosio Jacket« sowie schließlich die »Men's Maddison Pants«, eine umweltfreundliche, wasserdichte Hose, im modischen 5-Taschen-Stil präsentiert. Auch diese Produkte wurden nach den »Green-Shape«- und »bluesign«-Standards gemäß der VAUDE-Philosophie zertifiziert und gefertigt.

2



1



4



3



5



6

AUSSTELLUNG/ MIDISSAGE





1



3



2



4



5



6

7



9



8



1-6
Details der
Ausstellungs-
objekte



2

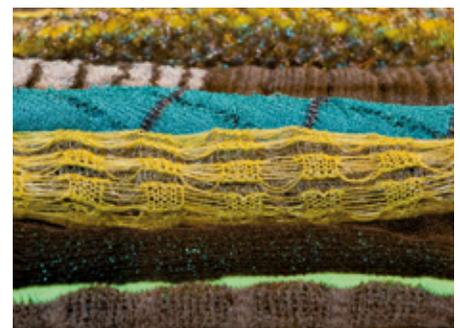
3



5



4



6



5

6



1

3

2



4



8



7

2



4



1

3



5



7



8



6



9

Eine Publikation anlässlich der Ausstellung
»Design zählt 2013 – Textil.Mode.Design.« vom
28.02. bis 14.04.2013 im Haus der Wirtschaft
Stuttgart.

HERAUSGEBER UND VERANSTALTER

Design Center Stuttgart
Regierungspräsidium Stuttgart
Willi-Bleicher-Straße 19
D-70174 Stuttgart
Tel. +49 711 123 2781
design@rps.bwl.de
www.design-center.de

VERANTWORTUNG UND IDEE

Christiane Nicolaus

**PROJEKTLEITUNG UND
AUSSTELLUNGSGESTALTUNG**

Daniel Juric

PROJEKTMANAGEMENT

Iris Steinmetz

ORGANISATION

Karin Mehler

TEXT UND REDAKTION

Daniel Juric

LEKTORAT

Christiane Nicolaus

GRAFIKDESIGN/LAYOUT/PRODUKTION

stapelberg&fritz
Barbara Stehle
Stuttgart
www.stapelbergundfritz.com

TEXTRECHTE

Die Texte dieser Publikation basieren auf den
Originaltexten der Aussteller, welche von
diesen freundlicherweise zur Verfügung gestellt
wurden. Sie wurden durch das Design Center
Stuttgart teilweise redigiert und bearbeitet. Die
Urheberrechte der Originaltexte verbleiben
bei den jeweiligen mitwirkenden Ausstellern
und Teilnehmern.

BILDRECHTE

Seiten 18–99
Die Abbildungen auf den entsprechenden
Seiten wurden von den jeweiligen mitwirkenden
Ausstellern und Teilnehmern für diese
Publikation freundlicherweise zur Verfügung
gestellt.

Seiten 101–107

Fotos: Christoph Binder, Carola Plappert,
Barbara Stehle, Joe Miletzki

Seiten 108–109

Fotos: Joe Miletzki

Die Bildrechte verbleiben beim Urheber.

DRUCK

Gebr. Knöllner GmbH & Co. KG
Sedanstraße 16
70190 Stuttgart

PAPIER

Juwel Offset 190 g/m²
Juwel Offset 300 g/m²
Profisilk 350 g/m²

PROJEKTPARTNER

Südwesttextil
■■■■■■■■■■

tech**tex**
NECKAR-ALB
Technische Fortbildung · Auszubereitete · Lehrlinge · Studenten

Wir danken Friederike Burgstahler (Staatliche
Modeschule Stuttgart), Dorothee Silbermann
und Prof. Karl Höing (Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart) sowie der Firma
Expomobil für die freundliche Unterstützung
des Projekts.

DESIGN ZÄHLT 2013 – TEXTIL.MODE.DESIGN.

Stoffe begegnen uns Tag für Tag, in allen Lebensbereichen und in mannigfaltigen Erscheinungsformen. Doch nicht nur Jeans und Shirts sind Textilien, auch Gardinen, Teppichböden, Bettwäsche, selbst viele medizinische Produkte sind aus Fasern und Fäden gemacht und müssen unterschiedlichsten Anforderungen genügen. Baden-Württemberg zählt zu den wichtigen Textilstandorten in Deutschland und hat diesbezüglich eine lange Tradition.

Anlässlich der Ausstellung zu diesem Thema veröffentlicht das Design Center Stuttgart eine besondere Publikation, in der ausgewählte Designer, Unternehmen, Forschungsinstitute und Ausbildungsstätten des Landes präsentiert werden.

Neben dem attraktiven Themenfeld der Mode – Bekleidungstextilien machen ungefähr ein Drittel der Textilproduktion aus – wird auch die Gruppe der Haus- und Heimtextilien sowie die der technischen Textilien beleuchtet.

Alle hier dargestellten Akteure haben eine Gemeinsamkeit: Sie verfolgen innerhalb der sogenannten textilen Kette innovative Ansätze und sind damit sehr erfolgreich.

Die Ausstellung sowie diese Publikation zeigen einmal mehr deutlich: Design zählt.



**Design Center
Stuttgart**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART